

> SICHT \_  
WEI SE <



# >SICHT\_WEISE<

Diplomarbeit von Susanne Heckwolf

Konzeption, Entwurf und  
Realisation von Brillen

Referenten  
Prof. Herman Hermsen  
Dipl.-Des. Herbert Schulze

Studiengang  
Produkt- und Schmuckdesign  
Fachhochschule Düsseldorf

Sommersemester 2009

# DEFINITION

## Brille

(spätmittelhochdeutsch b(e)rille, ursprüngliche Bezeichnung für das einzelne Augenglas (nach dem Beryll, der in geschliffener Form als Lesehilfe verwendet wurde)), optische Vorrichtung aus einem meist mit Ohrenbügeln versehenen Traggestell aus Metall und/ oder Kunststoff und zwei miteinander durch eine „Fassung“ oder durch Beschläge verbundene Brillengläser (Augengläser), die zur Verbesserung des Sehvermögens, vor allem zum Ausgleich eines Brechungsfehlers des Auges (Korrektionsbrille), dienen oder die Augen gegen schädliche oder störende Strahlen, gegen mechanische oder chemische Einflüsse schützen (Schutzbrillen). Bei Fassungsbrillen werden die entsprechend angeschliffenen Gläser in die mit einer Dreiecknut versehenen Fassungsränder eingepasst; diese sind ihrerseits durch einen auf der Nase aufliegenden „Sattel“ (Sattelstegbrille) oder durch eine nicht aufliegende „Brücke“ (Seitenstegbrille mit seitlich an der Nase aufliegenden, beweglichen „Seitenstegen“) verbunden; eine Mischform ist die Komfortstegbrille. Die auf den Ohren liegenden Bügel sind an den Fassungsrändern schwenkbar befestigt...

*Brockhaus Enzyklopädie in vierundzwanzig Bänden, dritter Band 1987, F.A. Brockhaus Mannheim*

# INHALTSVERZEICHNIS

SEITE	6-7	1	Einleitung
SEITE	8	2	Die Brille
SEITE	9-11	2.1	Funktion
SEITE	12-13	2.2	Form_Farbe_Material
SEITE	15	2.3	Emotion
SEITE	16-17	2.4	Wirkung
SEITE	19	3	Geschichtliches
SEITE	20-49	3.1	Geschichte der Brille
SEITE	50-51	3.2	Das Brillenglas
SEITE	53-55	3.3	Die Sonnenbrille
SEITE	56	3.4	Berühmte, wichtige Brillen
SEITE	57-58	3.4.1	Wayfarer
SEITE	59-61	3.4.2	Aviator
SEITE	62-63	3.4.3	Schmetterlingsbrille
SEITE	64-65	3.4.4	Pantobrille
SEITE	66-67	3.4.5	Nylorbrille
SEITE	68-69	3.4.6	Nickelbrille
SEITE	70-85	4	Aktuelle Brillentrends
SEITE	87	5	>SICHT_WEISE<
SEITE	89	5.1	Fazit
SEITE	91	5.2	Konzept
SEITE	93	6	Eigenständigkeitserklärung
SEITE	95	7	Quellennachweis
SEITE	97	7.1	Literaturnachweis
SEITE	98	7.2	Internetnachweis
SEITE	99-103	7.3	Bilderverzeichnis

# 1. EINLEITUNG



In meiner Diplomarbeit >SICHT\_WEISE< beschäftige ich mich mit dem Thema Brille, vor allem der Brillenfassung von Korrektions- und Sonnenbrillen.

Den Namen >SICHT\_WEISE< trägt sie, da ich persönlich mit der Brille das Sehen und damit eine gute Sicht verbinde. Aber auch weil es unterschiedliche Möglichkeiten, also Weisen, gibt, sich der Brillenfassung zu nähern, wie zum Beispiel die Formale oder Funktionale.

Der Titel >SICHTWEISE< ist daher für mich eine spielerische Darstellungen meiner geplanten Herangehensweise.

Über viele Jahrtausende hinweg war die Fehlsichtigkeit etwas, dass die Betroffenen je nach Schweregrad zu mangelnder Kommunikations- und Orientierungsfähigkeit und somit auch zur Isolation zwangen. Die Erfindung und Entwicklung der Sehhilfen, wie Lesestein, Brille und später auch der Kontaktlinsen gaben den Fehlsichtigen ihre Aktivität, ihr Leistungsvermögen und das Lebensglück zurück. Der Brille, als meist verwendete

Sehhilfe, kommt damit eine besondere kulturgeschichtliche Bedeutung zu.

Fast jeder benutzt heute eine Brille, sei es zur optischen Korrektur der Fehlsichtigkeit oder auch als Lichtschutz.

\* Momentan sind etwa 60% der Erwachsenen über 16 Jahren Brillenträger, davon tragen ca. 35% die Brille ständig, ca. 27% gelegentlich. \* Wir schauen also oft in Gesichter, die von Brillen geschmückt sind.

Brillen verändern das Gesicht des Trägers, sie unterstreichen den Typ oder stehen auch im Kontrast dazu.

Für Brillenträger steht in erster Linie die Funktion im Vordergrund. Wie weit sie als Ausdrucks- und Gestaltungsmittel benutzt wird, hängt vom Träger persönlich ab.

Es gibt viele unterschiedliche Arten von Brillen, wie die Sonnenbrille, Korrektionsbrille, Einstärkenbrille, Gleitsichtbrille, Prismenbrille, Schutzbrille, Fahrradbrille, Schwimmbrille, Skibrille und Taucherbrille.

\* Allensbachstudie 2008

# 1. EINLEITUNG

Doch auch heute, wo die Brille so etabliert ist wie noch nie zuvor in der Geschichte, gibt es noch viele die sich ihrer Brille schämen. Viele Menschen tragen ihre Brille nur, weil sie eine Sehschwäche ausgleichen müssen. Sie sehen die Brille als ein störendes Hilfsmittel an, das häufig im Etui verschwindet und nur in Notfällen aus der Tasche geholt wird. Das Aussehen der Brille ist in diesen Fällen meist zweitrangig und die Brille ein reines Funktionsobjekt.

Doch es gibt auch andere Brillenträger, die gerne ihre Brille tragen und froh sind um deren Hilfe und das Beste aus ihrem Sehfehler machen.

Auch ich selbst kann mich an ein Leben ohne Brille nicht mehr erinnern. Schon im Alter von drei Jahren bekam ich von meinem Vater, selbst Optiker, meine erste eigene Brille. Dies ist ein Grund, dass für mich die Brille einer der normalsten Alltags- und Gebrauchsgegenstände ist. Die Brille gehört zu mir, ich trage sie gern und mit Überzeugung. Sie ist mittlerweile ein Accessoire und gehört gleichzeitig zu meiner

Kleidung dazu. Wenn ich einmal keine Brille trage, was sehr selten der Fall ist, werde ich sofort angesprochen, dass meinem Gesicht etwas fehlen würde.

Durch das Geschäft meines Vaters, habe ich in meinem Leben schon sehr viele Brillen gesehen, betrachtet und bewertet und ohne dass ich mir dessen wirklich bewusst war, hat mich dies sehr geprägt. Oft habe ich auch ein gutes Händchen dafür, welcher Person welche Brille stehen könnte und werde deshalb von vielen diesbezüglich zu Rate gezogen.

In einem Praktikum während meines Studiums in der Designabteilung der Firma Rodenstock in München, konnte ich dann zum ersten Mal auch diese Seite der Brillenherstellung kennen lernen. Schnell wurde mir klar, dass mich das Brillendesign fasziniert und die unausgeschöpften Möglichkeiten dabei in meinem Kopf kreisen und entdeckt werden wollen.

Alle diese Eindrücke und Erfahrungen haben mich dazu gebracht, mich in meiner Diplomarbeit mit dem Thema Brille und Brillendesign zu beschäftigen.



## 2. DIE BRILLE

„Eine Brille stellt nicht nur eine Sehhilfe dar, sondern wurde in den letzten Jahren mehr und mehr zu einem exklusiven und modischen Accessoire. Dem Brillenträger wird immer bewusster, dass die Brille ein wichtiger Teil des äußeren Erscheinungsbildes ist. Die ersten Kontakte knüpfen wir überwiegend durch unsere Augen. Sie sind die Fenster nach außen. Die optimale Einrahmung hierfür ist eine typgerechte Brille.“

*Ulrike Optik in Vallendar,  
Frau Kremser  
Die Brille, MVG Verlag*



## 2.1 FUNKTION

Brillen werden weitgehend aus einem rein funktionalen Interesse heraus getragen. Entweder um die vorhandene Fehlsichtigkeit auszugleichen oder sich vor der Sonne oder anderen Einflüssen, wie zum Beispiel Staub, zu schützen.

Eine Brille hat ausschlaggebende funktionale Elemente, wie die Nasenauflage, die Schanierbewegung, Ohrenbügel und die Glasbefestigung. Sie sind verantwortlich für einen guten rutsch- und druckfreien Sitz der Brille. Die Fassung muss so beschaffen sein, dass der Optiker sie jedem Einzelnen an den Kopf anpassen kann. Dazu benutzt er spezielle Werkzeuge. Das Anpassen muss ab und zu wiederholt werden, denn die Brille ist ein fragiles Objekt, das manchmal extremen Belastungen ausgesetzt wird.

Um eine gute Ergonomie der Brille zu gewährleisten, bestehen spezielle Vorgaben und Vorlagen. Das Design der Brille muss daran angepasst werden. So gibt es zum Beispiel spezielle Nasenlehren, die je nach Material und Fassungsart, die Durch-

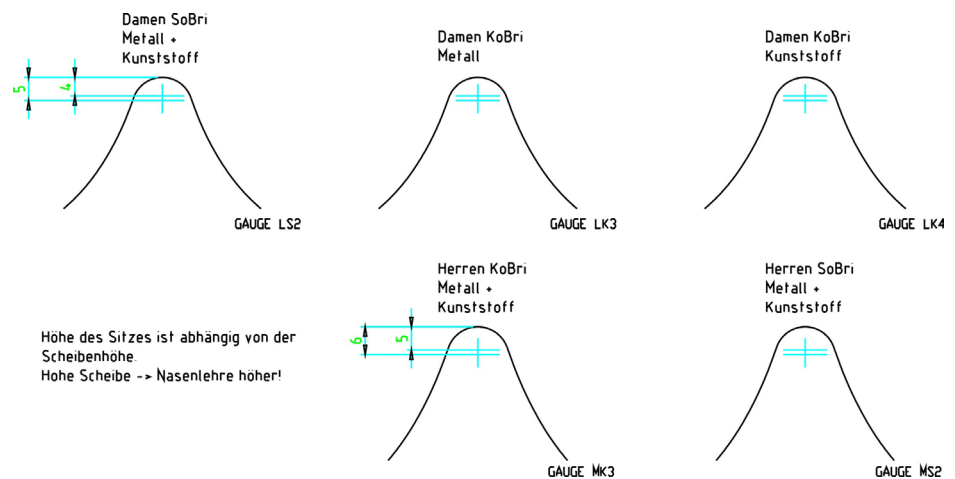


Bild 3 Technische Vorlage

## 2.1 FUNKTION

schnittsnase und somit die Form des Nasensitzes von Männern und Frauen vorgeben. Außerdem gibt es eine Menge Maßangaben, die die Größe von Gläsern, Bügellängen, Fassungsbreiten, Nutentiefen, Abstand der beiden Gläser zueinander etc. vorgeben.

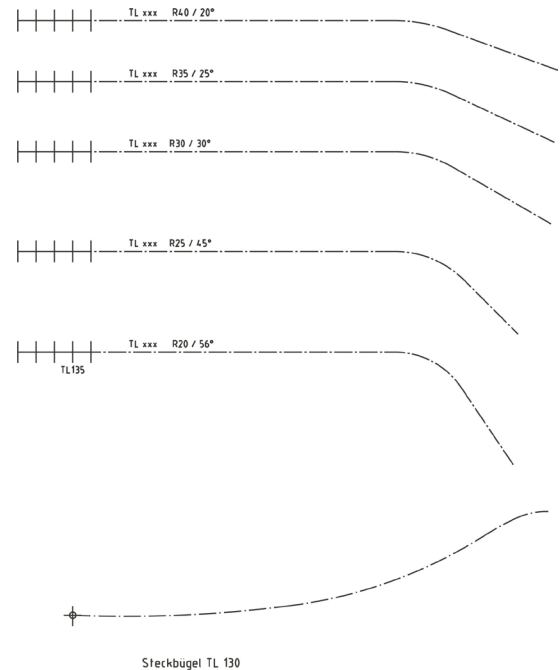
Die Vorgaben müssen eingehalten werden, um die Brille den Gesichtsproportionen anzupassen. Brillen sind meist spiegelsymmetrisch zur Nasenmitte.

Da nicht alle Gesichter genau identisch sind, sollte beim Brillenkauf auf die Passgenauigkeit der Brille geachtet und eine gut sitzende Brille herausgesucht werden.

Um ein angenehmes Tragen der Brille zu ermöglichen darf das Gewicht von Fassung und Gläsern zusammen nicht zu groß sein.

Es gibt unterschiedliche Fassungsarten, die durch verschiedene Techniken funktionieren.

So zum Beispiel die Bohrbille, deren Gläser nur mit Schrauben oder ähnlichen Halterungen an der Brillenfassung befestigt werden. Diese Brillen sind oft sehr

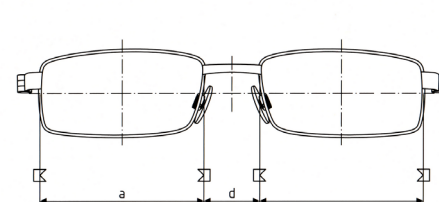


Streckbügel TL 130

Bild 4 Technische Vorlage

### Vermaßungshinweise DIN EN ISO 8624.

Measuring system according to DIN EN ISO 8624.  
Système de mesure et terminologie suivant DIN EN ISO 8624.  
Sistema di misurazione in accordo con DIN EN ISO 8624.



**a Scheibellänge**  
Lens length  
Longueur du calibre  
Calibro nominale

**d Abstand zwischen den Gläsern**  
Distance between lenses  
Ecart entre les verres  
Distanza fra le lenti

Bild 5 Vermaßungshinweise  
DIN EN ISO 8624

## 2.1 FUNKTION



Bild 6 Bohrbrille von Porsche

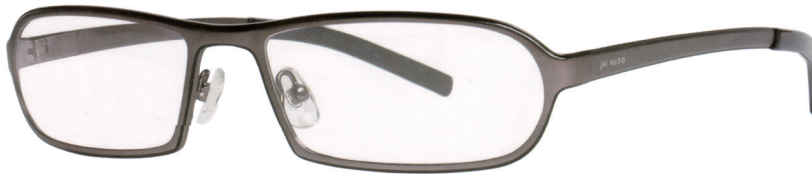


Bild 7 Vollrandbrille von Jai Kudo



Bild 8 Nylorbrille von Jai Kudo

filigran und unauffällig. Die Form des Brillenglases bestimmt die Brille.

Die Bohrbrille gibt es in unterschiedlichen Variationen mit unterschiedlichen Glasbefestigungen.

Andere Fassungsarten sind unter anderem die Vollrand oder die Nylorbrille.

In der Umsetzung der Funktionen können unterschiedliche Elemente eingesetzt werden. Manche Brillen weisen ihre Funktion durch formschöne Elemente auf, die eine Aufwertung der Brillenfassung durch die Verbindung von Funktion und Form ergeben. Andere hingegen begnügen sich dem reinen Funktionselement in typischer Form.

## 2.2 FORM\_FARBE\_MATERIAL

Beim Kauf einer Brille sind vor allem die Form und die Farbe ausschlaggebend, denn nicht jedem Gesicht steht jede Fassung.

Die Formen ändern sich mit dem Zeitgeist und wandeln sich permanent. Große, dunkle Brillen aus Azetat sind auffälliger und dominanter als kleine Metallbrillen, die oft durch ihre Gewöhnlichkeit nicht mehr wahrgenommen werden.

Das Material und die Farbe der Brille sind wie die Form abhängig von den aktuellen Trends. Sie ändern sich im Laufe der Zeit immer wieder und bleiben nie über einen langen Zeitraum gleich.

Normalerweise werden Brillen aus Kunststoff oder Metall, verschiedener Art, hergestellt. Diese Materialien können und werden auch kombiniert und ergeben sehr interessante Brillenmodelle.



Bild 9 Brille mit Holzbügel von Rodenstock



Bild 10 Hornbrille

## 2.2 FORM\_FARBE\_MATERIAL

Die Farbe der Brille kann entweder vom Material selbst kommen, wie zum Beispiel bei Metallen oder Naturmaterialien wie Holz, Leder und Horn. Oder sie wird durch eine spezielle Lackierung, Galvanisierung oder anderen Oberflächenveredelung erzeugt.

Die Oberflächengestaltung der Materialien ist vielseitig. Metall kann so zum Beispiel geprägt, mattiert, poliert, gefräst und gehämmert, Kunststoffe graviert, abkaschiert, mattiert oder poliert werden.

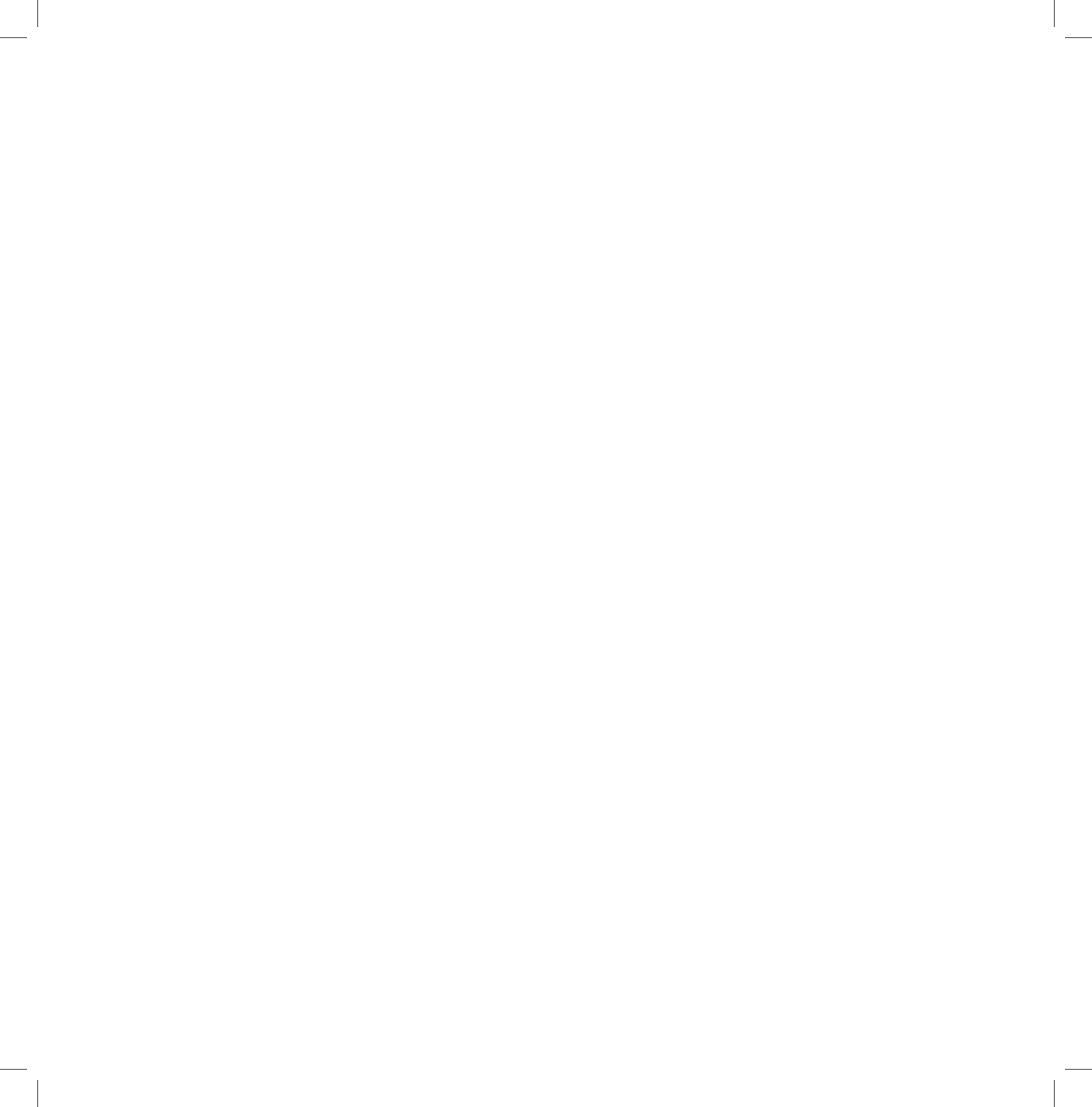
Materialien müssen hautfreundlich sein und dürfen keinerlei allergischer Reaktionen auslösen, um den Anforderungen für eine Brille zu entsprechen.



Bild 11 Brille mit Metallprägung von Fendi



Bild 12 Brille mit Kunststofffräsung von Fossil



## 2.3 EMOTION

Die Brille ist nicht nur ein Gegenstand der Technik und Materialien, sondern ruft beim Träger auch eine emotionale Bindung auf.

Brillenverächter tragen ihre Brille nur aus einem Muss, ohne daran Spaß zu haben.

Sie werden immer etwas an ihrer Brille auszusetzen haben oder sie erst gar nicht tragen und stattdessen lieber blind durch die Gegend laufen. Am liebsten würden sie auf ihre Brille verzichten. Sie fühlen sich von ihrer Brille belästigt. Für diese Brillenträger ist das Aussehen der Brille oft unwichtig.

Brillenliebhaber dagegen tragen ihre Brille gerne. Sie suchen sich diese nach ihren persönlichen Vorlieben und passend zu ihrem Typ aus.

Sie behandeln ihre Brille gut und freuen sich, wenn sie sich eine Neue aussuchen dürfen. Diese Brillenträger nehmen auch gerne für eine schöne Fassung eine Druckstelle in Kauf. Nichts kann so davon abbringen ihre Brille tag ein, tagaus zu tragen.

Die Brillenliebhaber benutzen ihre Brille nicht nur als einen rein funktionalen Gegenstand, sondern auch als modisches Accessoire. Sie passen die Fassung zum Teil auch der tagesabhängigen Kleidung an und wechseln sie häufiger.

## 2.4 WIRKUNG

Die Brille ist mehr als eine Sehhilfe oder ein Accessoire. Kein anderer Gegenstand verändert das menschliche Aussehen so wie sie.

Eine Brille kann den Typ verändern und modisches Ausdrucksmittel sein. Männer fühlen sich mit einer Brille oft flotter, fröhlicher, unkonventioneller oder maskuliner. Frauen fühlen sich zum Teil damit sympathischer, ausgeglichener oder gar verwegener.

Durch eine Brille kann ein Gesicht weicher und sinnlicher werden, sie kann es aber auch kantiger oder strenger, sportlich oder seriös wirken lassen.

Ein Abenteurer trägt vielleicht eine Pilotenbrille oder die Wayfarer, jemand der seriös wirken möchte eine schlichte Metallbrille und wer intellektuell erscheinen möchte eine Lesebrille. Selbstbewusst kommt derjenige rüber, der eine auffällige Brille in einer knalligen Farbe trägt.

Eine Brille sagt oft mehr über den Menschen aus, als dem Träger bewusst ist.

Brillen können eine vorherrschende oder zurücktretende Stellung im Gesicht einnehmen. Je zurückhaltender und schlichter sie ist, umso mehr wirkt das Gesicht.



Bild 13 Pilotenbrille



Bild 14 Wayfarer



## 2.4 WIRKUNG



Bild 15 Metallbrille



Bild 16 Lesebrille

Auffällige Brillen lassen das Gesicht in den Hintergrund treten.

Jedes Gesicht hat eine andere Anforderung an die Brille und nicht jedem Gesicht steht jede Brille. Ovale Gesichter benötigen andere Formen als Runde oder Eckige.

Es kann interessant sein, einen Kontrast zwischen Brille und Gesicht zu erzielen, indem in ein rundes Gesicht eine eckige Fassung trägt. Aber auch eine runde Fassung kann dabei gut aussehen.

Es ist ebenso möglich, kleine Makel im Gesicht durch eine Brille auszugleichen. So wirkt zum Beispiel eine lange Nase, durch eine tiefe Brücke, kürzer.

Um die richtige Brille auszusuchen, braucht es Zeit, das passende Gestell zu finden. Wer mit Brille nicht gut aussieht, hat die Falsche gewählt, denn für jedes Gesicht gibt es die passende Fassung.

Die Brille ist ein Accessoire mit dem der Träger, je nach Brillenfassung, sein Image ändern und einen anderen Ausdruck erzielen kann.



# 3 . GESCHICHTLICHES

Jahrtausende lang haben Kurzsichtige niemals die Ferne gesehen, Weitsichtige nicht die Nähe. Diese und andere Sehfehler können heutzutage durch die Brille korrigiert werden. Das scheint uns mittlerweile so selbstverständlich wie das Sehen an sich, doch musste die Menschheit lange auch ohne Sehhilfen auskommen.

# 3.1 GESCHICHTE DER BRILLE

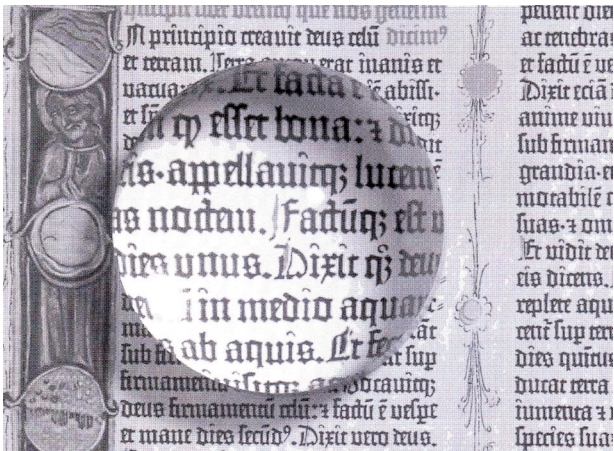


Bild 17 Lesestein



Bild 18 Einglas

Die Entwicklung der Brille wie wir sie heute kennen, war ein langer Prozess. Etwa 500 Jahre dauerte es vom ersten Lese Glas bis zu der Idee, diese an den Ohren zu befestigen. Erst seit etwa 100 Jahren hat sie eine Form und Qualität wie wir sie heute kennen.

Die erste Sehhilfe, um 1200, war der Lesestein, eine Halbkugel aus geschliffenem Glas oder Edelstein. Sie wurde direkt auf die Schrift gelegt um diese zu vergrößern. Zum Teil waren die Steine mit einem Stiel versehen, um eine bequemere Handhabung zu erzielen.

Die Lesesteine wurden häufig aus dem Halbedelstein, mit dem althochdeutschen Namen, "beryl" hergestellt, woraus sich das heutige Wort „Brille“ entwickelt hat.

## 3.1 GESCHICHTE DER BRILLE

Der Wunsch, mit beiden Augen das vergrößerte Abbild der Steine sehen zu können, führte zu einer Weiterentwicklung des Lesesteins. So entstand im 13. Jahrhundert die Nietbrille.

Zwei Gläser, in Linsenform geschliffen, wurden mit je einem Ring gefasst und an einen Stiel angebracht. Beide Stiele meistens aus Holz, später auch aus Horn, wurden miteinander vernietet.

Die Nietbrille ist die erste Brille, die über einen längeren Zeitraum von ca. 400 Jahren hergestellt wurde.

Zu Beginn war sie sehr einfach und gerade gearbeitet, im Laufe der Zeit wurden daraus sehr schöne verzierte Stücke.

Da zu dieser Zeit ein großer Teil der Bevölkerung nicht lesen konnte, wurden Nietbrillen vor allem von Gelehrten und Leuten höheren Standes getragen und waren daher kostbare Utensilien und begehrte Statussymbole.

Die ersten Darstellungen von Brillen waren daher fast nur Attribute der schriftkundigen Gelehrten und der Heiligen, um deren geistigen Wohlstand zu demonstrieren.



Bild 19 Nietbrille aus Horn



Bild 20 Nietbrille aus Holz

## 3.1 GESCHICHTE DER BRILLE



Bild 21 Bügelbrille aus Leder

Als im Jahr 1492 die Druckkunst von Gutenberg erfunden wurde, verbreiteten sich zunehmend Schriftstücke und somit auch die Kunst des Lesens. Die Nachfrage nach Brillen, die das Lesen im Alter ermöglichten, stieg.

Die Nietbrille war schwer und wurde mit der Hand vor die Augen gehalten, was sehr unbequem war. Deshalb gab es die Bestrebung eine Brille zu entwickeln, die rutschfest auf der Nase saß.

So gab es ab dem 15. Jahrhundert die Bügelbrille. Ein gewölbter Bügel aus elastischem Material verband die beiden gefassten Gläser. Meist bestanden sie aus einem Stück Leder, Holz, Knochen, Eisen, Silber oder Horn.

Besonders beliebt waren die Lederrahmen, da sie sehr flexibel waren und gut auf der Nase hielten.

Diese Bügelbrillen behaupteten sich mehrere Jahrhunderte, obwohl sie das Befestigungsproblem nicht optimal lösten.

## 3.1 GESCHICHTE DER BRILLE



Bild 22 Stirnfortsatzbrille

Es gab Versuche, wie die Stirnfortsatzbrille, sie bestand aus einem Stab, an dem die Gläser befestigt waren, welcher direkt unter die Perücke oder Mütze geschoben wurde. Eine andere Variante war die Mützenbrille. Bei dieser Brille wurden die Gläser direkt an der Mütze befestigt. Die Gläser hielten gut, aber trotzdem hatten diese Brillen keinen nachhaltigen Erfolg. Deshalb wurde wieder an der früheren Klemmtechnik festgehalten und versucht diese zu verbessern.

Zu dieser Zeit wurden die Brillen von fahrenden Händlern verkauft, die sie in ihrem Bauchladen zusammen mit Kurzwaren anboten. Doch die Qualität der Brillen war lange noch nicht so gut, dass sie jeden Sehfehler korrigieren konnte. Viele waren mit ihrer Brille nicht zufrieden. Die Brille bekam dadurch ein negatives Image, fühlten die Brillenträger sich vom Händler über den Tisch gezogen. Die Brille wurde Attribut von Betrugerei, Narretei oder Verspottung.

## 3.1 GESCHICHTE DER BRILLE

Im 17. Jahrhundert wurden Schlitzbügelbrillen gebaut, in deren Bügel kleine Schlitze geschnitten wurden, um deren Flexibilität zu gewährleisten.

Andere Modelle wurden aus flexiblem Kupferdraht hergestellt, der um die Gläser und über die Nase ging. Die Brille wurde nahe der Nasenspitze getragen.

Um ihre Rutschfestigkeit zu steigern, wurde das Material im Nasenbereich mit dünnem Faden umwickelt. Die Brille lief unter dem Namen Nasenquetscher, was aber leider auch auf den fehlenden Tragekomfort hinweist.

Zu dieser Zeit wurden vor allem Maler mit Brillen dargestellt. Für Maler waren die Augen das wichtigste Sinnesorgan und die Brille betont die Bedeutung des Gesichtssinns für deren Beruf.



Bild 23 Schlitzbügelbrille



Bild 24 Nasenquetscher



## 3.1 GESCHICHTE DER BRILLE

Bild 25 Scherenbrille aus Perlmutter



Im Zuge der Industrialisierung ab etwa 1800, änderte sich die Anforderung an die Brille. In rascher Folge tauchten immer neue Modelle auf, wobei neben dem Nutzeffekt auch die Optik eine immer größere Rolle spielte.

In Frankreich zum Beispiel war die Scherenbrille sehr beliebt. Eine Fassung, die wie eine umgekehrte Schere vor die Augen gehalten wurde.

Da das Brilletragen zu dieser Zeit als unfein galt, bewährte sich diese Sehhilfe, da sie schnell hervor geholt und wieder weggesteckt werden konnte.

Das Problem der Befestigung der Gläser am Kopf, vor allem zum Arbeiten, war immer noch nicht gut gelöst.



Bild 26 Scherenbrille

## 3.1 GESCHICHTE DER BRILLE



Bild 27 Schläfenbrille

Den für uns heute wichtigsten Schritt in der Entwicklung der Brille erzielte 1730 der Londoner Optiker Edward Scarlett.

Er brachte zwei Stangen seitlich an der Brille an, womit sie an den Schläfen festgesteckt werden konnte. Um den Anpressdruck zu verringern, wurden die Stangen bald verlängert und mit einem Gelenk versehen, wodurch die Stangen den Kopf umfassten.

Dass sich diese Form der Brille, die Schläfenbrille, einmal durchsetzen würde, war damals noch nicht klar, denn sie musste mit einigen Anderen konkurrieren.



Bild 28 Schläfenbrille aus Holz und Leder

## 3.1 GESCHICHTE DER BRILLE

Das in einem Auge klemmende Monokel war schon im 18. Jahrhundert in aristokratischen Kreisen bekannt und wurde, durch den Wiener Kongress 1814/15, auch bei den Diplomaten zur Mode.

Das Monokel war die letzte Form der Brille mit nur einem Glas, welches mit Hilfe der Gesichtsmuskulatur vor das Auge geklemmt wurde.



Bild 29 Monokel aus Horn



Bild 30 Monokel mit Kette

## 3.1 GESCHICHTE DER BRILLE

Für die Damenwelt gab es als Gegenstück dazu die Lorgnette, welche mit einem seitlich angebrachtem Stil, vor die Augen gehalten wurde.

Die Lorgnette gab es in unzähligen modischen Formen, bei denen sich auch die Gläser in den Stil einklappen ließen.

Um 1830 waren die Springlorgnetten sehr beliebt. Eine besondere Form der Lorgnette, die als kleines Schmuckstück oft an einer Schnur oder Kette um den Hals getragen wurde und so immer griffbereit war. Auf Knopfdruck sprangen die Gläser aus dem Stil heraus.



Bild 31 Lorgnette



Bild 32 Springlorgnette

Die Lorgnette verdankt ihre Beliebtheit auch dem Umstand, dass es als unhöflich galt in der Öffentlichkeit eine Brille auf der Nase zu haben.

In Darstellungen waren vor allem Kunstliebhaber und Kunstkenner mit Brille abgebildet, diese demonstrierte die Bildung des Trägers. Aber auch Liebhaber wurden mit der Brille bloßgestellt.

## 3.1 GESCHICHTE DER BRILLE



Bild 33 Fingerklemmer

Im 19. Jahrhundert erlebte der Nasenquetscher mit verbessertem Material eine Neuauflage. Es war jetzt ein Klemmer oder Kneifer der auf der Nase saß. Federstahl und die präzise (mittlerweile industrielle) Fertigung machten es möglich, zierliche Klemmfassungen bequem und doch sicher auf der Nase anzubringen.

Besonderen Erfolg hatte der Fingerklemmer, der mit einer Hand aufgesetzt werden konnte.

Vor dem ersten Weltkrieg waren Klemmer die meist verbreitete Sehhilfe, da sie dem Trend zum Unauffälligen und zurückhaltenden Augenglas am nächsten kamen.

## 3.1 GESCHICHTE DER BRILLE

Daneben gab es ab 1900 zierliche Ohrenbrillen aus Metall (Stahl bis Gold), Horn, Schildpatt oder Kautschuk.

Die Damenbügel waren gerade geformt, die Herrenbügel mit einem Gelenk versehen und die Reiterbügel legten sich elastisch um das Ohr herum.

Bei den Klemmern waren zu dieser Zeit schon bequeme Nasenstege üblich, doch bei den Ohrenbrillen erst ab zirka 1930.

Da nur die Alterssehschwäche mit den damaligen Brillen behoben wurde, waren die Brillen ein Zeichen des Alters.



Bild 34 Ohrenbrille



Bild 35 Ohrenbrille



Bild 36 Pexbrille

## 3.1 GESCHICHTE DER BRILLE

Nach dem ersten Weltkrieg entstand die Pex-Brille. Eine Brille mit runden, Zelluloid eingepassten, Gläsern, Metallsteg und Metallbügel.

Sie war leider ziemlich instabil und wurde deshalb ziemlich schnell von der Windsorbrille abgelöst. Diese war ebenfalls eine runde Brille aus Metall, mit um die Augenränder gelegten Zelluloidringen.

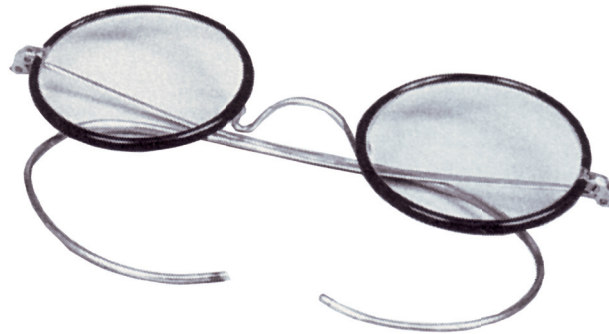


Bild 37 Windsorbrille

Bald darauf, in den 20er und 30er Jahren, wurden die ersten modisch auffälligen Brillen aus Zelluloid hergestellt.

Es war das erste Material, welches sich in allen Farben und Materialimitationen herstellen lies. Ein Kunststoff der einfach und präzise herzustellen und gleichzeitig sehr leicht war.

Im Laufe des 20. Jahrhunderts bauten sich dann auch die Vorurteile gegenüber der Sehhilfe vor allem in den Ländern mit einer Brillenindustrie ab und immer mehr Menschen trugen eine Brille.



Bild 38 Brille aus Zelluloid

## 3.1 GESCHICHTE DER BRILLE

Das Brillenmodell „Persivist“ der Firma Carl Zeiss aus Jena 1932 war das erste Modell ähnlich wie wir es heute kennen.

Die Nasenstege kamen dort zum ersten Mal zum Einsatz. Dazu wurden die Bügel der Brille hoch oben an der Seite angesetzt, so dass der Blick zur Seite hin frei war, weshalb diese Modelle auch Vollsichtbrille genannt wurden.

Diese Brille hatte zum ersten Mal pantoskopische Gläser, das heißt die Gläser waren oben abgeflacht, was dem Gesicht sehr schmeichelte und gleichzeitig ermöglichte die Bügel an den oberen Rand zu setzen. Diese Brillen waren wieder dezent und zierlicher als die vorher in Mode gekommenen Brillen aus Zelluloid.



Bild 39 Persivist



## 3.1 GESCHICHTE DER BRILLE

Zwei Brillentypen anderer Art haben im zweiten Weltkrieg die Anforderungen der Soldaten erfüllt. Die deutsche Gasmaskenbrille, die ganz eng anliegend unter der Gasmasken getragen wurde, heute weitgehend unbekannt, und die Pilotenbrille aus den USA, ein Attribut des heldenhaften Siegertypen, die heute noch den Brillenmarkt bestimmt.



Bild 40 Gasmaskenbrille



Bild 41 Pilotenbrille- Aviator

## 3.1 GESCHICHTE DER BRILLE



Bild 42 Zelluloidbrille von Rodenstock

In den 50er Jahren wurde die Brille endgültig zum Designgegenstand. Die Brillen wurden in Spritzgussverfahren hergestellt und konnten in unterschiedlichsten Formen und sehr großen Stückzahlen produziert werden.

Die Brille war trotzdem noch ein Luxusobjekt. Die modischen, auffälligen Brillen trugen deshalb nur die Menschen, die es sich leisten konnten.



Bild 43 Metall- Kunststoffkombination von Rodenstock

Der Durchschnitt trug zu dieser Zeit wasserhelle Zelluloidfassungen, die mittels farbiger Kaschierungen etwas Extravaganz vortäuschten.

Alternativ dazu gab es Unisex-Modelle bestehend aus einem Metallgestell, dessen Augenbraulinie und manchmal auch die Bügel mit dickem, dunklem Zelluloid überzogen waren und sich durch ihre Einfachheit auszeichneten.

## 3.1 GESCHICHTE DER BRILLE

1955 wurde von der Firma Essilor die erste Nylorbrille vorgestellt. Damals eine absolute Weltneuheit, die nach anfänglicher Skepsis jedoch bald einen Durchbruch erzielte. Essilor forschte nach einer Brille, die nicht nur leicht aussah, sondern auch wirklich leicht war. Da das Brillenglas nur durch einen Nylonfaden gehalten wurde, ist der Brillenrand nicht mehr erforderlich, zusätzlich war jede Glasform möglich.



Bild 44 Nylorbrille von Essilor

## 3.1 GESCHICHTE DER BRILLE

Bild 45 Schmetterlingsbrille mit Strass



Gegen Ende der 50er Jahre kam aus Amerika der Trend das Augenmerk auf die außergewöhnliche Form zu legen. Bevorzugt wurden rechteckige Fassungen, die an der Seite oder am oberen Rand deutlich breiter wurden. Die dadurch entstehenden Flächen wurden genutzt, um Diamantsplitter, Edelsteine und andere Materialien in das dunkle Zellhorn einzulegen. Form und Farbe wurde je nach Gesichtsförmung ausgesucht.



Bild 46 Sonnenbrille mit Perl- und Strasseinlage

Durch die neuen Spritzgussverfahren mit synthetischen Kunststoffen, konnten kostbare Materialien wie Horn, Perlmutter, Silber und Gold imitiert werden.

Diese für uns heute typischen Brillen der 50er Jahre wurden nur von einer modebewussten Minderheit getragen, dennoch sind die Brillen der 50er Jahre entscheidend für alle darauf folgenden Strömungen bis heute.

## 3.1 GESCHICHTE DER BRILLE

Der Übergang der Brillenmode zu den 60er Jahren war wenig spektakulär, Frauen trugen weiterhin Schmetterlingsbrillen in unterschiedlichsten Formen mit auffälligen Verzierungen.



Bild 47 Schmetterlingsbrille



Bild 48 Modell Suspension

## 3.1 GESCHICHTE DER BRILLE

Die neuen Materialien lieferten die Möglichkeit immer neue Brillenfassungen herzustellen und so gab es schon zu Beginn der 60er Jahre zwei Mal im Jahr neue Kollektionen.

Männer trugen zu dieser Zeit dunkle, markante Brillen, die oben einen dunklen Balken hatten und somit die Augenbrauen stark betonten. Durch diese Fassungen wurden Entschlossenheit und Männlichkeit assoziiert. Männer verlangten von ihren Brillen, dass diese robust und langlebig waren, aber das gute Aussehen mit Brille war mittlerweile nicht mehr nur für Frauen wichtig.

Um die Brille noch populärer zu machen und endgültig, das zum Teil immer noch negative Image der Brille verschwinden zu lassen, wurden in der Werbung Topstars wie Brigitte Bardot, Petra Schürmann, Curd Jürgens und Sofia Loren eingesetzt. Diese sollten die Brille attraktiver machen und ihr ein besonderes Flair geben.



Bild 49 Kunststofffassung von Rodenstock

## 3.1 GESCHICHTE DER BRILLE

Im Laufe der 70er Jahre wurden die Brillen immer größer. Die Beeinträchtigung des Blickfeldes sollte damit auf ein Minimum reduziert werden. Leider aber war zu dieser Zeit die Brillenglasindustrie noch nicht so weit fortgeschritten und die Abbildungen am Rand der großen Gläser waren sehr schlecht.



Bild 50 Kunststofffassung von Rodenstock



Bild 51 Maxi fashion frame

## 3.1 GESCHICHTE DER BRILLE

Frauen machten zu dieser Zeit den größten Teil der Brillenkäufer aus. Optiker empfahlen leicht getönte Brillengläser zu unauffälligeren Fassungen. Dies war ein Sonnenschutz und lies erste Fältchen verschwinden.

Auch aufgesetzter Strass lenkte davon ab, dass man in die Jahre gekommen war.



Bild 52 Sonnenbrille mit Strass und Bändern



## 3.1 GESCHICHTE DER BRILLE



Bild 53 Pilotenbrille von Rodenstock



Bild 54 Herrenkunststofffassung von Rodenstock

Bild 55 Damenfassung von Rodenstock



Die nachhaltigste Entwicklung der 70er Jahre war ein Revival der Pilotenbrille.

Ansonsten setzten sich bei den Männern rechteckige Fassungen aus Kunststoff durch. Meist schlicht schwarz oder Schildpattfarben. Die modebewussten Frauen trugen extravagante Brillen mit Spielereien in der Form.

## 3.1 GESCHICHTE DER BRILLE



Bild 56 Pantobrille

In den 80er Jahren kam man wieder zu der Einsicht, dass der modische Aspekt mit der Zweckmäßigkeit verbunden werden sollte.

Es wurden viele Marken gegründet und es war wichtig sich mit Designermode auszustatten.



Bild 57 Sonnenbrille von Alain Mikli

## 3.1 GESCHICHTE DER BRILLE

Wie in der Mode war auch bei den Brillen keine einheitliche Richtung mehr vorgesehen. Individualität in Form und Farbe prägte die Gesichter.

Der Unterschied zur Mode war allerdings die eingesetzte Farbe. Es konnte nicht bunt und schrill genug sein.

Dank der immer noch andauernden Materialentwicklung war jede Struktur, jedes Design und jede Farbschattierung möglich.

Zusätzlich zum Kunststoff, kam das im Weltraum erprobte Titan in Mode. Es war ultraleicht und allergiefrei, zu damaligen Zeiten eine Innovation.



Bild 58 Kunststofffassung von Rodenstock



Bild 59 Sonnenbrille von Rodenstock

## 3.1 GESCHICHTE DER BRILLE

In den 90er Jahren wurden die Brillen wieder dezenter. Überladenes, schrilles und überdekoriertes Design war wieder out.

Dafür kam eine neue Bescheidenheit mit puristischem Design, was aber keine Einseitigkeit bedeutete.

Es gab eine große Auswahl an eleganten Modellen, sportlich-lässigen Fassungen und ganz klarlinigen Brillen. Oft wurden auch zierliche Fassungen im Stil der Jahrhundertwende angeboten.



Bild 61 Herrenfassung Rodenstock

## 3.1 GESCHICHTE DER BRILLE

Das Augenmerk lag hauptsächlich auf der Verschönerung der Rahmen. Die Formen veränderten sich kaum und es wurden oft Rahmen, die einige Zeit zuvor aktuell waren, für neue Rahmen als Ausgangsbasis für einen Retro-Look herangezogen. Dieser Trend hält bis heute noch an.



Bild 62 Herren Metallfassung von Rodenstock



Bild 63 Damenfassung von Rodenstock

## 3.1 GESCHICHTE DER BRILLE

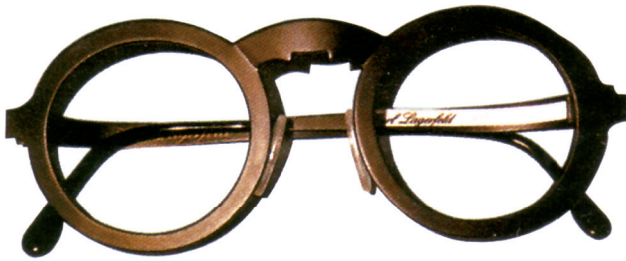


Bild 64 Brille von Karl Lagerfeld

Die Farben der Brillen wurden sorgfältig ausgesucht und es war wichtig ein gutes Material von bester Qualität zu haben, um den Käufer zufrieden zu stellen. Die Modelle mussten komfortabel sein und den wachsenden Gesundheitsbewusstsein gerecht werden.

In den 90er Jahren erweiterten viele Designer und Modeschöpfer ihr Angebot um eine Brillenkollektion.

Die Brille ist seit den 90ern nun endgültig kein notwendiges Übel mehr, sondern ein wesentlicher Bestandteil der Mode und gleichzeitig ein individuelles Stilmittel.



Bild 65 Brille von Christian Dior

## 3.1 GESCHICHTE DER BRILLE

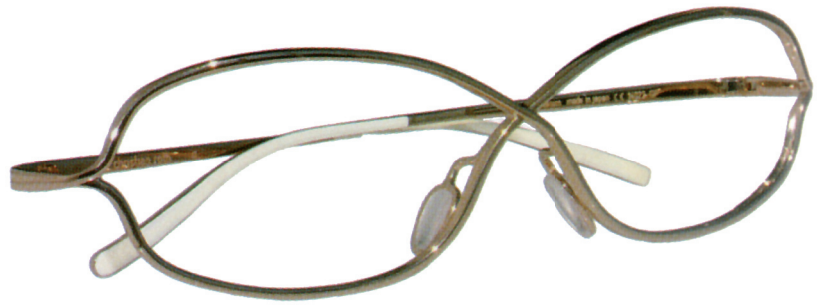


Bild 66 Metallfassung von Christian Roth

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts wurden originelle Designs wieder aktuell. Ungewöhnliche Formen kamen auf den Markt, die Form der Fassung stand somit im Mittelpunkt. Diese gab es in den ausgefallensten Formen und auch auffälligen Farben.



Bild 67 Metallfassung mit offener Seite by Nico

## 3.1 GESCHICHTE DER BRILLE

In diesem Zusammenhang kamen auch Brillen in Mode, deren Fassung nicht mehr komplett um das Brillenglas herum ging, sondern die Gläser an den Seiten freiliegen.



Bild 68 Metallfassung von J.F. Rey



## 3.1 GESCHICHTE DER BRILLE

Das Brillendesign des 21. Jahrhunderts ist so vielseitig wie nie zuvor und lässt auf viele weitere Brillendesigns hoffen.



Bild 69 Metallfassung by Nico

## 3.2 BRILLENGLÄSER

Die ersten Brillengläser kamen, ebenso wie die ersten Brillen, aus der Stadt Venedig in Italien. Im Jahr 1300 wurde dort zum ersten Mal die Herstellung von Augengläsern erwähnt.

Damals war die Brillenoptik noch unvollkommen, es wurden nur Massenprodukte hergestellt, die nicht jedem Einzelnen angepasst werden konnten.

Zunächst gab es nur Gläser für Weitsichtige, die Altersweitsichtigkeit wurde damit ausgeglichen. Später erst versuchte man auch Brillengläser für Kurzsichtige herzustellen.

Viele Brillenhersteller beschäftigten billige Stückwerker, die nach geschliffenen Gläsern bezahlt wurden und zum Teil zwei Gläser auf einmal schliffen. Die Qualität war daher mangelhaft und für den Träger wenig zufriedenstellend. Nur wenige Betriebe setzten auf Qualität, der Brillenkäufer suchte sich einfach aus dem vorhandenen Sortiment die für ihn passende Brille aus.

Trotz intensiver wissenschaftlicher Untersuchung der Brille ab dem 17. Jahrhundert begnügten sich die Träger mit der schlechten Qualität. Geforscht wurde nicht von den Brillenmachern, sondern vielmehr von Gelehrten, Geistlichen, Mathematikern und Ärzten.

Klostergelehrte bildeten im 17. und 18. Jahrhundert eine Berufsgruppe, die sich mit der Herstellung feinmechanischer Geräte befasste und so fanden sich allmählich Spezialisten für eine individuelle Anpassung der Brillengläser. Diese Gelehrten nannten sich „Optikus“ und „Mechanikus“.

Johann Heinrich August Dunker gründete, mit Hilfe seines Kollegen S.C. Wagener, die erste Brillenglasfirma „Fabrik von aller Arten geschliffener Augenwerkzeuge“ im Jahr 1800 in Rathenow.

Sie erfanden eine Schleifmaschine, mit der eine gleich bleibend gute Schliffqualität erreicht wurde.

Dunker gilt als Vater der deutschen Brillenglasindustrie, da er der bis dahin schlechten Glasqualität und minderwertigen Ware ein Ende setzte. Dies war ein Wegweiser der sich von da an allmählich entwickelnden Brillenglasindustrie.

Ab etwa 1850 nahmen sich immer mehr Wissenschaftler dem Auge und der Optik an. Die Industrie entwickelte zügig weiter, bis für jeden ein individuelles Glas angefertigt werden konnte.

Glas besteht aus 70% Quarz, die als Glasbinder dienen, aus 20% Pottasche und Soda, wie aus 10% Oxiden, die für die Härte des Glases

## 3.2 BRILLENGLÄSER

verantwortlich sind.

Mit der gezielten Beigabe von Metalloxiden können die optischen Funktionen und die Farbe der Gläser variiert werden.

Die Schmelztemperatur von Glas liegt etwa bei 1400 bis 1500 Grad Celsius.

Dieses auf Naturprodukten basierende Schmelzprodukt wird als mineralisches Glas bezeichnet.

Die aus Kunststoff synthetisch hergestellten Gläser, werden als organische Gläser bezeichnet.

Aus Mangel an Rohstoffen wurden im Zweiten Weltkrieg die ersten Brillengläser aus Kunststoff entwickelt und seitdem erfreuen sich die Kunststoffgläser immer größerer Beliebtheit. Vor allem ihr geringes Gewicht, von etwa der Hälfte gegenüber den Mineralgläsern, war der Grund dafür, dass 1998 der Anteil dieser Gläser bei über 50% lag.

Heute gibt es viele unterschiedliche Glasarten.

Einstärkengläser, die, wie der Name schon sagt, nur eine Glasstärke haben und entweder die Kurz- oder die Weitsichtigkeit ausgleichen.

Bifokalgläser besitzen zwei unterteilte Glasstärkebereiche. Im unteren Teil des Glases ist eine Zusatzlinse für nahes Sehen integriert, durch

den oberen Teil lässt sich scharf in die Ferne schauen.

Einen noch besseren Komfort liefert das Gleitsichtglas, der unsichtbare, stufenlose Übergang mehrerer Stärken in einem Glas deckt alle Entfernungsbereiche des Sehens ab. In die Ferne wird durch den oberen Bereich geschaut, beim Lesen durch den Unteren und beim Arbeiten am Computer durch den Mittleren. Ein Gleitsichtglas sieht auf den ersten Blick aus wie ein Einstärkenglas und wirkt bedeutend attraktiver als ein Bifokalglass mit Lese-Fenster.

Früher wurden die Augen durch die Brillengläser stark verzerrt, dies ist bei den heutigen High-Tech-Gläsern zum Glück nicht mehr der Fall. Die Veränderungen gelten jetzt nur noch bei extrem hohen Dioptrie-Werten. Bei Plus-Gläsern wirken die Augen größer, bei Minus-Gläsern kleiner.



## 3.3 DIE SONNENBRILLE

Die Sonnenbrille hat im Gegensatz zur Korrektionsbrille einen eigenen Status.

Mit Sonnenbrillen verbindet man hauptsächlich Modebewusstsein und Weltoffenheit. Mögliche negative Aspekte werden nur ganz selten in Betracht gezogen, obwohl die Sonnenbrille in erster Linie ein Schutz vor hellem Licht ist.

Die früheste Überlieferung von Sonnenschutzgläsern stammt aus der römischen Antike. Kaiser Nero hielt sich einen grünen Smaragd vor die Augen, um sich vor dem gleißenden Sonnenlicht zu schützen.

Auch sah man in der Sonnenbrillengeschichte mit Ruß geschwärmte Gläser oder, wie bei den Einwohnern der Antarktis, Gestelle aus Holz, die nur schmale Schlitze zum Durchschauen hatten.

1797 entwickelte der Engländer John Richardson eine optische Brille, die durch das Aufschieben von dunklen Gläsern auch als Sonnenbrille genutzt werden konnte. Dies war die erste Variante des heutigen Vorstellers.

Eine weitere Entwicklung kam 1850 aus Frankreich. Dort kittete der Optiker N.J. Lerebours ein gleichmäßig starkes Farbglas auf ein Korrektionsglas.



Bild 70 Brille der Eskimos

## 3.3 DIE SONNENBRILLE

Doch trotz der vielen Bemühungen und Entwicklungen blieb der Erfolg der Sonnenbrillen zunächst aus. Die potenziellen Käufer, der Adel und das Großbürgertum, schützten sich lieber mit Sonnenschirm und Hut, was auch gleichzeitig die vornehme Blässe schützte, die in der Mode angesagt war. Erst als offene Automobile gefahren wurden und es nicht mehr möglich war den Schirm festzuhalten, wurde die Sonnenbrille benutzt.

Als um 1920 Tennis, Segeln, Bergsteigen und das Sonnenbaden gesellschaftlich als Freizeitaktivitäten anerkannt wurde, konnte sich die Sonnenbrille als Symbol für Sportlichkeit, Gesundheit, Erfolg und Jugendlichkeit durchsetzen.

Aus dieser Zeit stammt auch das Phänomen der Sonnenbrille als Accessoire. Entsprechend groß war auch das Angebot an unterschiedlichen Formen und Farben.

Einen wesentlichen Anteil an der Entwicklung der Sonnenbrille hatte das amerikanische Militär. Nach 1930 beauftragte das Army Air Corps die Firma Bausch& Lomb mit der Herstellung hochwirksamer Brillengläser gegen das grelle Licht in großer Flughöhe. Daraus entstand die heute noch bekannte „Aviator“ von Ray-Ban. Die erste Sonnenbrille die als Markenartikel angeboten wurde.

Seit Mitte des letzten Jahrhunderts trat die eigentliche Funktion der Sonnenbrille als Schutz vor grellem Licht in den Hintergrund. Sie dient als Mittel der Selbstdarstellung und als modischer Markenartikel. Hinter den Sonnenbrillen konnte das Gesicht versteckt werden, so wie zuvor mit einem Fächer oder einem gesenkten Sonnenschirm. Selbst wenn keine Sonne mehr da war, wurde, und wird sie auch heute noch, sie als Accessoire getragen. So wird sie am Abend oder bei trübem Wetter ins Haar gesteckt oder in eine leicht aufgeknöpfte Bluse oder ein Hemd gehängt.

## 3.3 DIE SONNENBRILLE



Bild 71 Aviator von Ray Ban

Sonnenbrillen gehören heute wie Kleidung zur Mode. Sie werden viel stärker, als die Korrektionsfassungen, der aktuellen Mode angepasst und öfter gewechselt.

Da die Sonnenbrille nicht so häufig und lange getragen wird, wie eine Fassung mit Stärke, wird dabei mehr Mut gezeigt. Brillen die als Korrektionsfassungen wegen ihrer Größe oder Auffälligkeit nicht getragen werden, werden als Sonnenbrille akzeptiert.

Trotzdem kommt es oft vor, dass die Sonnenbrillen Vorreiter für Korrektionsfassungen sind, und die Mode der Sonnenbrille in die Mode der Korrektionsfassung übertragen wird.

Viele Modemarken haben ihre eigene Sonnenbrillenkollektion, aber keine Korrektionsfassungen. Dies zeigt, dass der Sonnenbrille als Modeartikel eine größere Bedeutung zukommt als der „normalen“ Brille.

## 3.4 BERÜHMTE, WICHTIGE BRILLEN

In der Vergangenheit gab es viele Brillenfassungen und Brillentypen, die für unser heutiges Brillendesign wichtig sind.

Zum Teil werden die Brillenfassungen heute durch die Form und das Aussehen der damaligen Brillen beeinflusst. Aber es gibt auch Fassungen, die schon seit mehreren Jahrzehnten erfolgreich und in neuen Auflagen auf dem Markt sind.



## 3.4.1 WAYFARER

Die Wayfarer wurde im Jahr 1952 von der Firma Ray-Ban auf den Markt gebracht.

In einer Zeit in welcher nur dünne kleine Metallbrillen gängig waren, brachte die Wayfarer eine radikale Formveränderung und ein revolutionäres Design mit sich. Möglich machte dies, die sich immer weiter entwickelnde Kunststoffindustrie, die auch Auflagen in großen Mengen zuließ.



Bild 77 Wayfarer von Ray Ban



Bild 76 Wayfarer original von Ray Ban

## 3.4.1 WAYFARER



Bild 78 new Wayfarer Ray Ban

Die Wayfarer ist eine große, auffällige Brille aus einem dicken Kunststoffgestell. Ihre Form ist einfach und maskulin und hat als einzige Zierde eine kleine Raute an der Backe.

Kurze Zeit nach ihrem Erscheinen, 1961, war die Wayfarer schon ein Klassiker. Heute ist sie die meistverkaufte Sonnenbrille aller Zeiten.

In den 50er und 60er Jahren wurde sie vor allem durch den Film „Breakfast at Tiffanys“ bekannt, und bekam in den 80er Jahren ein Revival durch die Filme „Miami Vice“ und „Blues Brothers“.

## 3.4.1 WAYFARER



Bild 79 Wayfarer folding von ray Ban

Die Hochzeit der Wayfarer waren die 80er Jahre mit Verkaufszahlen bis zu 1,5 Stück Millionen pro Jahr. Viele Rocklegenden wie Madonna und Bob Dylan trugen damals diese Brille.

Das Design der Wayfarer wurde der Zeit angepasst. So wurde in den 90ern, in der Zeit in der die gekurvten Brillen aufkamen, die Form etwas schmäler und weniger markant eckig. Aus dem ehemaligen Azetat wurde ein neuer Kunststoff.

Ab Anfang des 21. Jahrhunderts kam die Wayfarer als Retrobrille zurück. Als die Verkaufszahlen wieder stiegen, wurden neue Farbkombinationen wie pink, navy, türkis und neue Formen entwickelt.

Es gibt sie heute in drei Formvarianten, die original Wayfarer, die new Wayfarer und die Wayfarer folding.

## 3.4.2 AVIATOR, RAY-BAN

Etwa um 1930 beauftragte die US Army Air Corps die Firma Bausch & Lomb eine hochwirksame Sonnenbrille zu entwickeln, die gegen das grelle Licht in großer Flughöhe schützen sollte.

Sie entwickelten eine spezielle, dunkelgrüne Tönung der Brillengläser und dazu eine tropfenförmige Fassung, die dem Gesichtsfeld anatomisch angepasst wurde.

Ein lederumhülltes Verbindungsstück über dem Nasensteg schützte vor in die Augen laufenden Schweiß.

Die Aviator ist eine puristische Brillenfassung, die über keinerlei Schnörkel oder Extras verfügt. Die Ästhetik liegt eindeutig in der Zweckmäßigkeit.

Wie der Name schon sagt, wurde die Aviator als Schutzbrille für Piloten konzipiert, aber meist nicht von Piloten getragen, sondern von Menschen, die sich mit dem glamourösen Ruhm der Luftfahrt schmücken wollten.



Bild 72 Aviator von Ray Ban



Bild 73 Pilotenbrille von Ray Ban

## 3.4.2 AVIATOR, RAY-BAN



Bild 74 Pilotenbrille

Die Pilotenbrille war die erste Sonnenbrille die als Markenartikel verkauft wurde und ist auch heute noch ein unvergängliches Kultobjekt, das in unterschiedlichsten Formen und Materialien nachgeahmt und am häufigsten kopiert wurde.



Bild 75 Pilotenbrille

Die Brille ist so beliebt, da sie für jedes Alter und für Mann und Frau gleichermaßen geeignet ist. Einem jungen Gesicht gibt sie die fehlende Markanz und einem reifen Gesicht der Erwachsenen, die jugendliche Leichtigkeit.

Die Aviator ist ein Symbol für Heldenhaftigkeit und Sieger, sie wirkt verwegen und ist ein guter Begleiter für jedes Abenteuer.

### 3.4.3 SCHMETTERLINGSBRILLEN

Bild 80 Schmetterlingsbrille mit Strass



In Deutschland waren in den 50er und 60er Jahren die, aus den USA kommenden, Schmetterlingsbrillen vor allem bei modisch aktuellen Damen sehr beliebt. Extravagante Frauen, die sich den Luxus teurer Brillen leisten konnten, schmückten sich mit den ausgefallenen und auffälligen Brillen, die als Modeaccessoire getragen wurden.



Bild 81 Schmetterlingsbrille mit Strass

Die nach oben laufende Oberlinie der Fassung sollte die Frauen jünger aussehen lassen.

Es gab sie in vielen unterschiedlichen Formen, damit für möglichst viele Frauen das passende Stück dabei war. Entweder trugen die Frauen Brillen mit einer auffälligen Farbe oder eine dezente Farbe mit einer aufwendigen Verzierung.

### 3.4.3 SCHMETTERLINGSBRILLEN



Bild 82 Schmetterlingsbrille mit geschnitzten Vögeln



Bild 83 Schmetterlingsbrille mit Dekor

Die Backen der Fassung waren sehr breit und stiegen nach oben hin an. Die Betonung lag eindeutig auf der Oberlinie, der untere Rand der Brille war dünn und unbetont, auch in der Farbe. Die große Fläche an den Backen wurden mit Strass, Golddouble, Schildpatt, Perlmutter, Silber und anderen Materialien verziert und verliehen der Brille ihr extravagantes Flair.

Die Fassungen waren aus Kunststoff, meist oben dunkel und unten hell abkaschiert. Die Formen waren sehr rundlich, elegant und weiblich.

## 3.4.4 PANTOBRILLE

Das pantoskopische Glas ist eine Kombination aus einer ovalen Form oben und einer Runden unten.

In den 30er Jahren wurde diese Form zum ersten Mal verwendet.

Davor waren Brillengläser nur einfach kreisrund geschliffen und gingen weit über die Augenbrauen hinaus.

Der Fortschritt der Brillenindustrie ermöglichte es nun auch andere Formen der Gläser zu schleifen. Es wurde die pantoskopische Glasform entwickelt.

Diese sollte es ermöglichen die Bügel oben an der Brille anzubringen, so dass man einen freien Blick zur Seite hatte.

Außerdem konnte man durch die pantoskopische Glasform die Augenbrauen wieder sehen, was weicher und eleganter aussah als die runden Gläser der Brillen zuvor.

In den 40er Jahren war diese Brille ein Zeichen von Wohlstand, Zeitgeist und Kreativität. Sie wurde als Intellektuellenbrille angesehen.



Bild 84 Pantobrille



Bild 85 Pantobrille



## 3.4.4 PANTOBRILLE



Bild 86 Pantobrille

In den 80er Jahren wurde die Pantobrille wieder modern. Es gab sie in unterschiedlichen Form- und Farbvarianten und stand für Intelligenz, Exzentrik und Eigensinn. Es war ein Modell, das von denjenigen getragen wurde, die sich gegen den mainstream stellten.

Viele Künstler trugen diese Brille in großer Form. In kleiner Form wirkte sie großväterlich und auch der Wall-Street-Yuppie trug sie.

Heute wirken Lehrer damit klug und Künstler exzentrisch. Viele Prominente tragen sie um damit aufzufallen.

Die Pantobrille gab und gibt es in den unterschiedlichsten Materialien und Formen. Oft hat sie einen Schlüssellochnasensteg. Die Formen wirken organisch ohne Ecken und Kanten, sie gibt es sowohl als Damen- Herren- und Unisexmodelle.



Bild 87 Pantobrille

## 3.4.5 NYLORBRILLE

Im Jahr 1955 wurde von der Firma Essilor die Nylorbrille erfunden. Eine damals absolute Weltneuheit, die nach anfänglicher Skepsis bald einen Durchbruch erzielen konnte.

Es sollte eine Brille auf den Markt gebracht werden, die nicht nur leicht war, sondern auch so aussah.

Das Brillenglas dieser Brillenform wird nur von einem Nylonfaden gehalten, ein Teil des Augenrandes ist nicht mehr erforderlich.



Bild 88 Nylorfassung



Bild 89 Nylorfassung von Rodenstock

## 3.4.5 NYLORBRILLE

Bis heute ist die Nylorbrille vom Brillenmarkt nicht mehr wegzudenken. Die Formenvielfalt hat sich in den letzten Jahren stark entwickelt. Es gibt viele Formvarianten, so ist zum Beispiel nicht der untere Bereich der Brille offen, sondern die Seite.

Meistens ist die Nylorbrille eine Metallfassung, aber auch in Kunststoff gibt es schöne Modelle.

Bild 90 Nylorfassung von Jai Kudo



Bild 92 Nylorbrille aus Kunststoff von Jai Kudo



Bild 91 Nylorfassung von Rodenstock



## 3.4.6 NICKELBRILLE

Die eigentlich ursprüngliche Brillenform, die wir heute noch sehen können, ist die der Nickelbrille. Ihren Name hat sie von dem Material aus dem sie ursprünglich einmal hergestellt wurde. Seit dem 19. Jahrhundert wird sie getragen und ist bis heute Bestandteil des Brillenmarktes.

Das Typische an dieser Brille ist die runde Glasform meist kreisrund aber auch oval. Hergestellt wird sie aus Metall, obwohl es auch einige Kunststofffassungen gibt.

Aufgekommen ist diese Brillenform, als die Schläfenbrille entwickelt wurde. Aus dünnem, stabilem Draht wurde die Fassung hergestellt. Die runden Gläser konnten einfach geschliffen werden.

Die Brille war einfach und zurückhaltend, so wie es damals bevorzugt wurde.

Im Zweiten Weltkrieg wurde diese Form der Brille als Gasmaskenbrille bekannt. Durch den dünnen Rahmen und den Nasensteg in W-Form konnte die Brille unter den Masken aufgesetzt werden, ohne dass sie störte.



Bild 93 Metallbrille aus Nickel



Bild 94 Brille aus Zelluloid und Nickel

## 3.4.6 NICKELBRILLE



Bild 95 Gasmaskenbrille

Auch in den Studentenbewegungen der 60er Jahre wurden kleine runde Metallbrillen getragen. Vorbilder dafür waren Mitglieder der spanischen Inquisition, deren scharfen Blicken nichts entging. Die Jugendlichen nutzten die Nickelbrillen, um die Vergangenheit kritisch zu betrachten und skeptisch in die Zukunft zu blicken.

Die Nickelbrille war Symbol der Gewaltlosigkeit, ein Vorbild dabei war der indische Friedenspolitiker Mahatma Gandhi. Die Einfachheit der Brillenfassung unterstrich dabei die Harmlosigkeit des Trägers.

Auch heute wird die Nickelbrille noch getragen. Ihre zeitlose Form wird sie wohl auch nie aus der Mode kommen lassen.



Bild 96 Nickelbrille

## 4. AKTUELLE BRILLEN



Bild 97 Sonnenbrille von Ray Ban

Die aktuellen Brillen lassen sich schwer in einer Kategorie beschreiben. Es gibt Fassungen in unterschiedlichsten Formen, Farben und Materialien.



Bild 98 Sonnenbrillen von Marc o Polo

## 4. AKTUELLE BRILLEN



Bild 99 Retro Sonnenbrille

Zum einen gibt es wie schon seit einigen Jahren eine große Retro welle, die großen Sonnenbrillen die uns an die 70er Jahre erinnern sind mittlerweile wieder jedem bekannt.

## 4. AKTUELLE BRILLEN



Bild 100 Retrobrille von Michael Kors

Bild 101 Retrobrille von Michael Kors



Nun kommt auch im Korrektionsbereich die Retrowelle an. Die Nerdbrille, wie sie von vielen genannt wird, hat den Trend der Zeit erreicht. Dahinter verbirgt sich eine einfache große Hornbrille, die an die 70er und 80er Jahre erinnert. Allerdings wird sie heute in einer moderneren, rechteckigen und etwas abgeflachten Form getragen.



## 4. AKTUELLE BRILLEN



Bild 102 Pantobrille von Andy Wolf

Auch die Pantobrille ist im Moment wieder sehr aktuell, eigentlich als Kassengestell bekannt und damit der Inbegriff der Brille für Jedermann.

Schon in den 30er Jahren war sie auf den Markt gekommen und seitdem nie wirklich vom Markt verschwunden.

Doch im Moment hat sie eines ihrer stärksten Comebacks und ist vor allem auch bei Promis sehr beliebt.



Bild 102 Pantobrille von Michael Kors

## 4. AKTUELLE BRILLEN

Bild 104 Variante der Pilotenbrille



Bild 107 Variante der Pilotenbrille



Bild 105 Variante der Pilotenbrille von Marc o Polo



Bild 106 Pilotenbrille von Porsche Design



Bei den Sonnenbrillen ist die Pilotenbrille wieder retro. Ursprünglich wurde sie schon um 1930 entwickelt. Seit dem wurde sie in unendlich vielen Varianten kopiert und neu auf den Markt gebracht.

## 4. AKTUELLE BRILLEN

Bild 108 Wayfarer von Ray Ban



Auch die Wayfarer von Ray-Ban erlebt gerade ein Comeback. 1952 wurde sie entwickelt und in den 80ern wieder aufgelebt. Heute ist sie wieder in vielen Gesichtern zu sehen.

## 4. AKTUELLE BRILLEN

Bild 110 Sonnenbrille von Ray Ban



Bild 112 Kunststofffassung von Fendi



Bild 111 Metallbrille von Jai Kudo



Auch ansonsten erinnern uns viele Brillenmodelle an Fassungen der letzten Jahrzehnte. Doch die Brillen heute müssen leichter und besser zu tragen sein als früher, das Alte wird nicht als plumpe Retrokopie hergestellt, sondern in die heutige Zeit übertragen.

## 4. AKTUELLE BRILLEN



Bild 113 Metallfassung von Porsche Design



Bild 115 Kunststofffassung von Fendi



Bild 114 Retrobrille von Rodenstock

Statt Schildpatt und Celluloid prägen heute moderne Materialien wie robustes Titan, flexibler Edelstahl, Horn und Azetat den Retro-Look.

Das braun-schattierte Azetat mit der Bezeichnung Havannah ist bei den Kunststofffassungen das Beliebteste. Knallige Farben sind bei dieser Retrowelle selten anzutreffen, gefragt sind sanfte Naturtöne und Metallnuancen.

## 4. AKTUELLE BRILLEN

Bild 118 Metallfassung von Joop-eyewear



Auf der anderen Seite gibt es auch sehr minimalistische dezente Fassungen. Diese zeichnen sich durch klare Linienführung und behutsam eingesetzter Farbakzente aus.

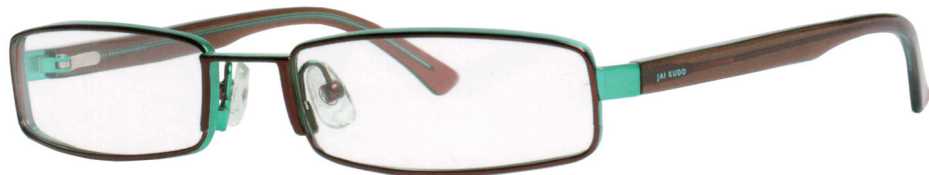


Bild 124 Metallfassung von Jai Kudo

## 4. AKTUELLE BRILLEN



Bild 116 Kunststofffassung von Nike



Bild 117 Kunststofffassung von Jai Kudo

## 4. AKTUELLE BRILLEN



Bild 122 Kunststoff-Metall-Kombination  
von Michael Kors

Ein Blickfang dabei können zum Beispiel geprägte oder strukturierte Oberflächen an Front und Bügel sein.



Bild 123 Kunststofffassung  
von Michael Kors



Bild 121 Kunststofffassung  
von JK London



## 4. AKTUELLE BRILLEN

Hochwertige Metalloberflächen, oft auch mit glanz-matt Kontrast wirken klassisch und modern zugleich.



Bild 120 Metallfassung von Zeiss



Bild 119 Metallfassung von 2chique

## 4. AKTUELLE BRILLEN



Bild 125 Metallfassung  
von Morgan eyewear

Bild 126 Metallfassung von JF Rey

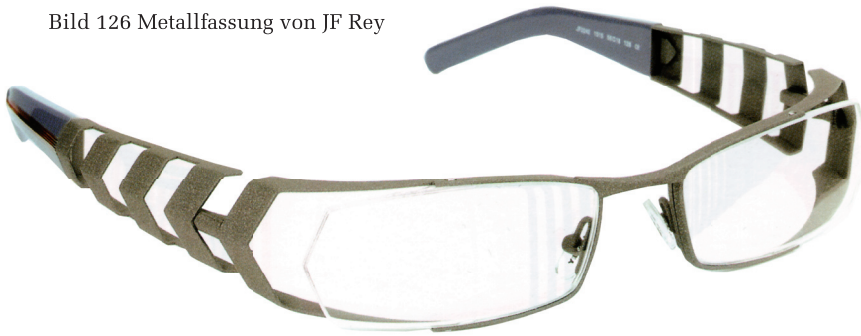


Bild 127 Metallfassung  
von JF Rey



Auch sind im Moment  
auffällige Bügel zu  
klaren, einfachen  
Fronten aktuell.

## 4. AKTUELLE BRILLEN

Bild 128 Kunststofffassung von JF Rey



Verspielte Ornamente,  
Einfürsungen, Emble-  
me oder Durchbrüche  
zieren dicke Bügel.

Bild 129 Bohrbrille von Menrad



Bild 130 Bohrbrille von Menrad



## 4. AKTUELLE BRILLEN

Neben den sehr dekorativen Brillen gibt es auch jene, die durch ihre Technik und ihre Reduktion im Formalen bestechen. Fassungen die sich durch ihre Innovationen auszeichnen.

Bild 131 Metallfassung von Markus T



Bild 132 Metallfassung von Mykita

Bild 133 Fassung von IC Berlin



## 4. AKTUELLE BRILLEN

Bild 134 Fassung von Markus T



Bild 135 Fassung von Markus T

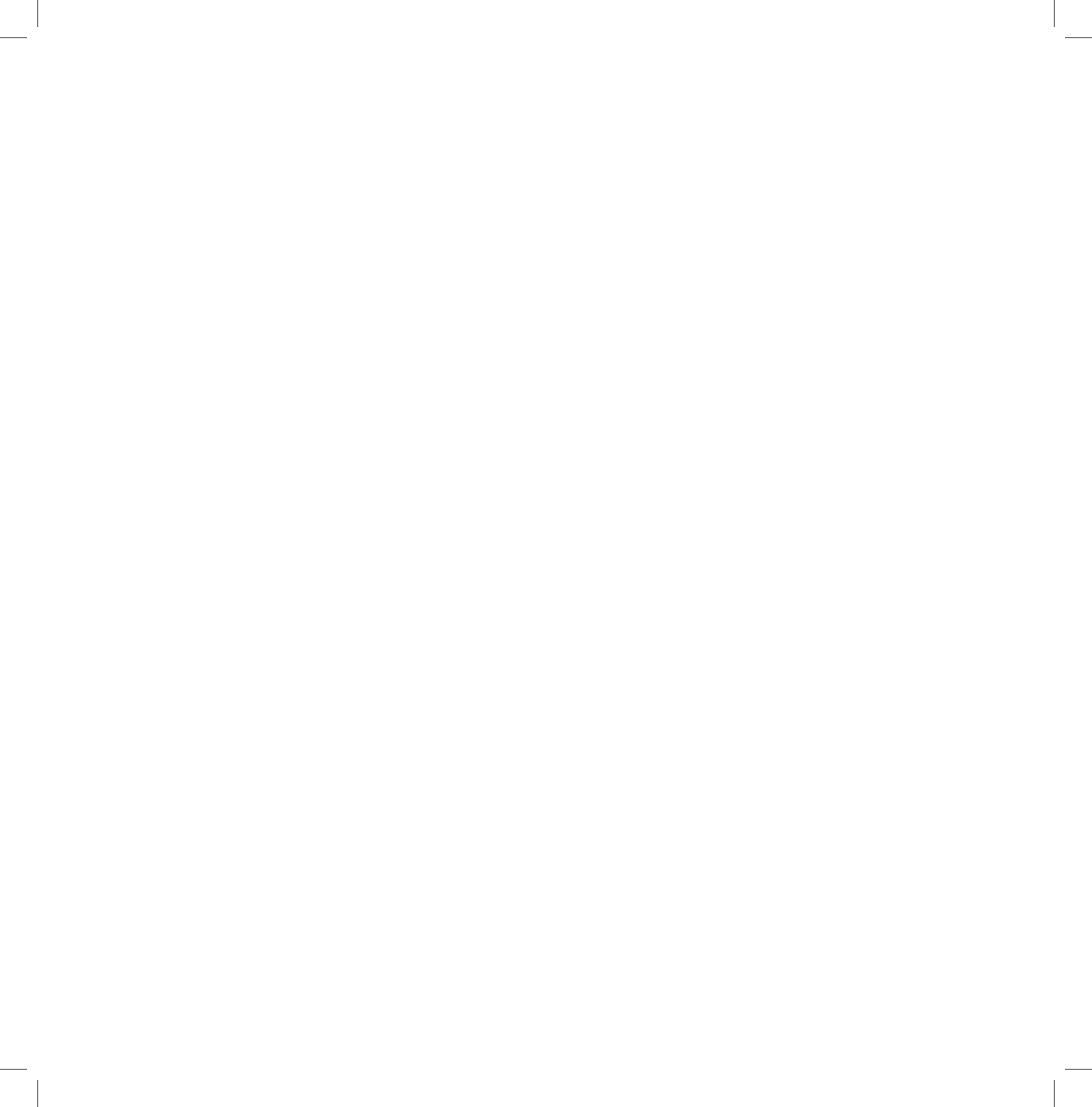


Bild 136 Titanfassung  
von Slights

Ebenfalls wird wieder mit Naturmaterialien, wie Horn, und ungewöhnlichen Brillenmaterialien, wie Leder und Holz, gearbeitet.

Diese Materialien verleihen den Brillen einen Hauch von Luxus und Eleganz und machen sie zu individuellen Stücken.

Die Fronten der Brillen sind überwiegend rechteckig und gehen immer mehr zu Unisexformen über. Es gibt keine typische Damen oder Herrenform mehr.



> SICHT\_WEISE <  
> VOR\_SICHT  
RÜCK\_SICHT <





## 5.1 FAZIT

Als Sichtweise verstehen wir die Art und Weise, wie wir Dinge betrachten und beurteilen. Ein und das Selbe kann aus unterschiedlichen Standpunkten gesehen und von unterschiedlichen Perspektiven anders wahrgenommen und bewertet werden. Es kann ein Vorteil sein, Dinge aus unterschiedlichen Sichtweisen zu betrachten.

Aus der heutigen Sicht blicken wir auf eine lange Geschichte der Brille, mit vielen großartigen Entwicklungen, interessanten Fassungen und Brillenformen zurück.

Nicht immer wurde die Brille so akzeptiert wie heute. Lange musste sich der Brillenträger seiner Brille schämen und rechtfertigen.

Mittlerweile hat sie sich zu einem Modeaccessoire entwickelt.

Solange es keine andere einwandfreie Methode der Behebung von Sehfehlern geben wird, werden wir noch lange an der Geschichte der Brille weiter schreiben und neue Brillen und Formen entwickeln.

Zum jetzigen Zeitpunkt können wir deshalb zurück in die

Vergangenheit und nach vorne in die Zukunft schauen.

Dies ist der Grund warum ich meine Arbeit in zwei Sichtweisen aufteile, in RÜCK\_SICHT < und > VOR\_SICHT

RÜCK\_SICHT <

RÜCK\_SICHT < ist die Betrachtung und Auseinandersetzung mit der Brillengeschichte in der Vergangenheit. Es wird auf etwas Vorhandenes zurückgeschaut, und den Brillen, die es schon lange Jahre gibt wieder Beachtung geschenkt.

Dies beinhaltet, erstens eine Untersuchung bekannter Brillenmodelle und typischer Fassungsformen. Vor allem ab den 30er Jahren, da in diesem Jahrzehnt, die für uns heute wichtigsten Brillentrends begannen.

Zweitens die Berücksichtigung ihres Umfeldes und der Menschen, die diese Brillen getragen haben

und drittens die Herausarbeitung der markanten formalen Elemente der damaligen Fassungen und Brillentypen.

> VOR\_SICHT

> VOR\_SICHT

bedeutet einen Blick in das Jetzt und in die Zukunft zu werfen, um zu erkennen was den heutigen Brillenmarkt ausmacht und herauszufiltern welche Bedürfnisse der heutigen Brille vorausgesetzt werden, damit sie dem Zeitgeist entsprechen und den Ansprüchen der Träger genügen.

Es bedeutet aber auch, neue Techniken zu entwickeln und die dazu notwendigen Materialien zu erforschen.



## 5.2 KONZEPT

Ziel meiner Arbeit ist es >VOR\_SICHT und RÜCK\_SICHT< zu meiner eigenen >SICHT\_WEISE< zusammen zu bringen und Aspekte aus beiden Bereichen zu einem harmonischen Ganzen zu verbinden. Die Vergangenheit der Brille widerzuspiegeln und gleichzeitig den heutigen Brillenträger anzusprechen.

Meine Brillen schmeicheln ihrem Trägern, indem sie deren individuellen Typ unterstreichen und das Gesicht nicht übertrumpfen oder erschlagen.

Die Brillen werden schlicht und auf das Wesentliche reduziert sein, wobei durch kleine -bewusst eingesetzte- Spielereien das Interesse des Trägers, aber auch des Betrachters geweckt wird.

Es entstehen innovative Brillen mit hohem Tragekomfort, Qualität und Funktionalität unter modisch aktuellem Aspekt.

Je nach Brillenmodell werden sie als Damen-, Herren- oder Unisexmodell konzipiert.

Ich erarbeite in meiner Diplomarbeit Prototypen, die als Vorlage für die Serienproduktion dienen. Fertigteile der Brillenindustrie werden dabei soweit wie möglich vermieden, um ein in sich geschlossenes Designkonzept zu entwickeln.

Meine Modelle sind für Liebhaber, die Spaß am Brille tragen haben, sich damit schmücken wollen und zu ihrer Sehschwäche stehen.

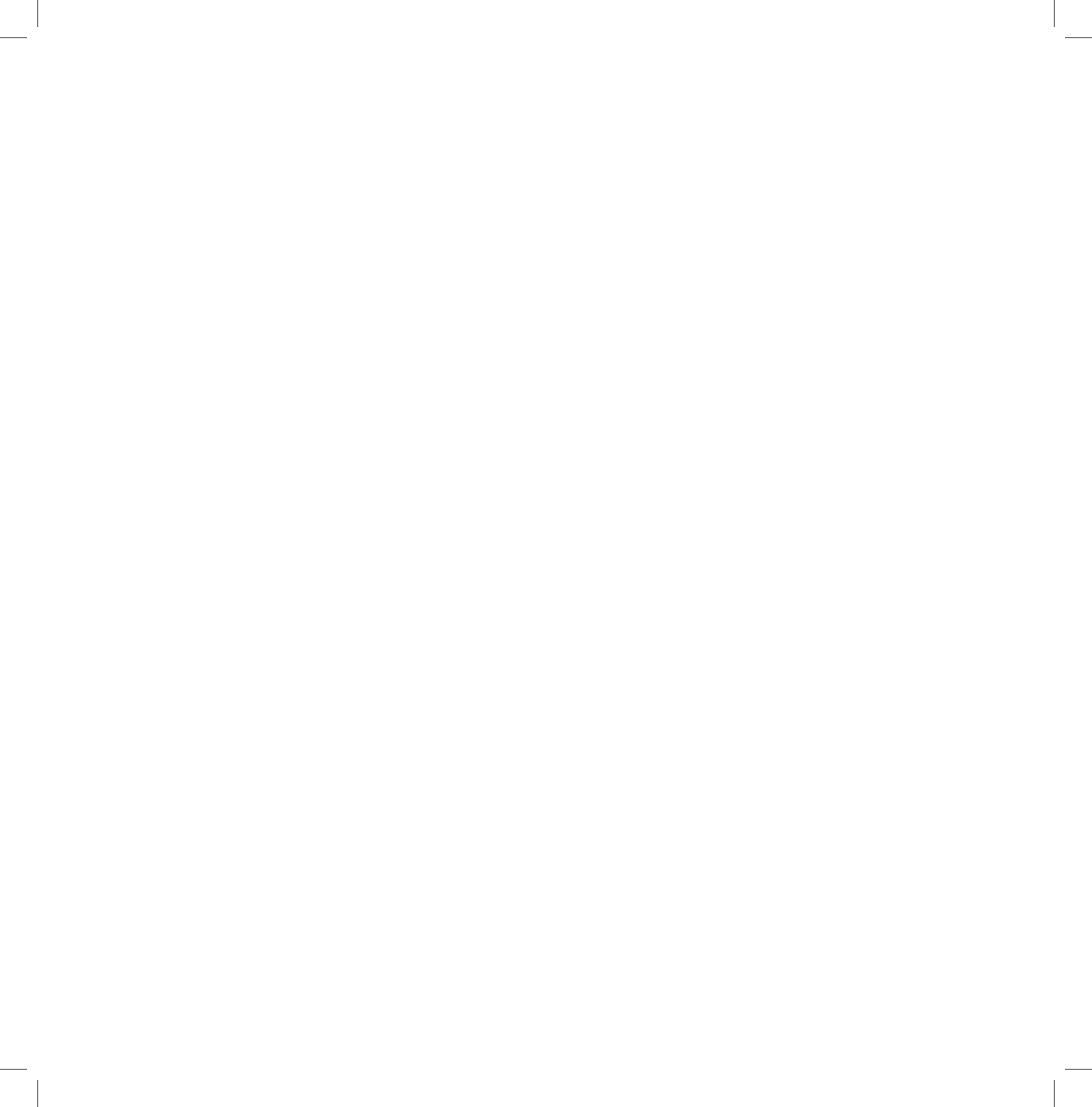
>SICHT\_WEISE< bedeutet für mich, die Entwicklung von zeitgemäßen Brillen, die auf den zweiten Blick an ihre alten Vorgänger erinnern.



# 6 . EIGENSTÄNDIGKEITSERKLÄRUNG

Hiermit versichere ich, Susanne Heckwolf, dass ich die vorliegende Diplomarbeit selbstständig angefertigt habe und keine anderen als die angegebenen und bei Zitaten kenntlich gemachten Quellen verwendet habe.

Düsseldorf, den



# 7. QUELENNACHWEIS





## 7.1 LITERATURNACHWEIS

- Schäfer, Martin  
Josef Rodenstock  
1999  
Ullstein Buchverlage, Berlin,
- Christina Zacker  
Zwei Gläser braucht der Mensch  
1994  
Eichhorn Verlag, Frankfurt a.M.
- Brillen & Sonnenbrillen  
2005  
The Pepin Press BV, Amsterdam
- Frank Rossi  
Brillen. Vom Leseglas zum modischen Accessoire  
1989  
Callwey, München
- Vera F. Birkenbihl, Carlo Küster  
Die Brille. Besseres Aussehen und mehr Erfolg mit der richtigen Brille  
1992, mvg-Verlag, München
- Beate Ludwig, Henry Walter  
Das Brillen-Buch. sehen und gesehen werden  
2000  
Europa Verlag, Hamburg-Wien
- Nils Jockel  
Vor Augen  
1986  
Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg
- Landschaftsverband Westfalen-Lippe  
Gefassten Blickes. Brillentragen und Brillendesign in der Nachkriegszeit  
1992  
Westfälisches Museumsamt, Münster
- B. Michael Andressen  
Brillen Spectacles  
1998  
Arnoldsche- Verlag, Stuttgart
- Petra Borgmann  
Gesichtsornament  
1994  
Diplomarbeit, FH Düsseldorf
- Susanne Buck  
Der Geschärfte Blick. Zur Geschichte der Brille und ihrer Verwendung in Deutschland seit 1850  
2002  
Inauguraldissertation zur Erlangung des Grades einer Doktorin der Philosophie, Rotenburg a.d.F.
- KGS-Allensbach-Studie 2008

## 7.2 INTERNETNACHWEIS

[www.rodenstock.de](http://www.rodenstock.de)  
[www.rodenstock.net](http://www.rodenstock.net)  
[www.giarre.com](http://www.giarre.com)  
[www.lunettes-brillenagentur.de](http://www.lunettes-brillenagentur.de)  
[www.vanityfair.de](http://www.vanityfair.de)  
[www.optikum.at](http://www.optikum.at)  
[www.openpr.de](http://www.openpr.de)  
[www.silhouette.com](http://www.silhouette.com)

[www.synonyme.woxikon.de](http://www.synonyme.woxikon.de)  
[www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de)  
[www.wikipedia.com](http://www.wikipedia.com)

[www.misterinfo.de](http://www.misterinfo.de)

## 7.3 BILDERVERZEICHNIS

- Bild 1 privat
- Bild 2 privat
- Bild 3 Technische Vorlage, Firma Rodenstock
- Bild 4 Technische Vorlage, Firma Rodenstock
- Bild 5 Vermaßungshinweise DIN EN ISO 8624, Sonnenbrillen 2008/2009, Firma Rodenstock
- Bild 6 Bohrbrille von Porsche, Katalog 2009(1) Porsche Design eyewear
- Bild 7 Vollrandbrille von Jai Kudo, Katalog 2009 Jai Kudo
- Bild 8 Nylorbrille von Jai Kudo, Katalog 2009 Jai Kudo
- Bild 9 Brille mit Holzbügel von Rodenstock, Katalog 1-2009 Rodenstock
- Bild 10 Hornbrille, [www.natural-eyewear.com](http://www.natural-eyewear.com)
- Bild 11 Brille mit Metallprägung von Fendi, Katalog 2008 Fendi Sunglasses Collection
- Bild 12 Brille mit Kunststofffräsung von Fossil, Katalog 2009 Fossil Sunwear
- Bild 13 Pilotenbrille, [www.sugos.de](http://www.sugos.de)
- Bild 14 Wayfarer, [www.scharfsehen.ch](http://www.scharfsehen.ch)
- Bild 15 Metallbrille, [www.mykita.com](http://www.mykita.com)
- Bild 16 Lesebrille, [www.memmel-online.de](http://www.memmel-online.de)
- Bild 17 Lesestein, Das Brillenbuch- sehen und gesehen werden, S.64
- Bild 18 Einglas, Das Brillenbuch- sehen und gesehen werden, S.65
- Bild 19 Nietbrille aus Horn, Brillen& Sonnenbrillen, S.21
- Bild 20 Nietbrille aus Holz, Brillen& Sonnenbrillen, S.20
- Bild 21 Bügelbrille aus Leder, Brillen& Sonnenbrillen, S.27
- Bild 22 Stirnfortsatzbrille, Brillen& Sonnenbrillen, S.32
- Bild 23 Schlitzbügelbrille, Brillen& Sonnenbrillen, S.48
- Bild 24 Nasenquetscher, Gefassten Blickes, S.17
- Bild 25 Scherenbrille aus Perlmutter, Brillen& Sonnenbrillen, S.64
- Bild 26 Scherenbrille, Brillen& Sonnenbrillen, S.63
- Bild 27 Schläfenbrille, Brillen & Sonnenbrillen, S.89
- Bild 28 Schläfenbrille aus Holz und Leder, Brillen& Sonnenbrillen, S. 88
- Bild 29 Monokel aus Horn, Brillen& Sonnenbrillen, S.59
- Bild 30 Monokel mit Kette, Brillen& Sonnenbrillen, S.59
- Bild 31 Lorgnette, Brillen& Sonnenbrillen, S.71
- Bild 32 Springlorgnette, Brillen& Sonnenbrillen, S.73

## 7.3 BILDERVERZEICHNIS

- Bild 33 Fingerklemmer, Brillen& Sonnenbrillen, S.103
- Bild 34 Ohrenbrille, Brillen& Sonnenbrillen, S.129
- Bild 35 Ohrenbrille, Brillen& Sonnenbrillen, S.122
- Bild 36 Pexbrille, [www.brillenmuseum.de](http://www.brillenmuseum.de)
- Bild 37 Windsorbrille, Gefassten Blickes, S.23
- Bild 38 Brille aus Zelluloid, Brillen& Sonnenbrillen, S.134
- Bild 39 Persivist, Brillen& Sonnenbrillen, S.134
- Bild 40 Gasmaskenbrille, Brillen& Sonnenbrillen, S.140
- Bild 41 Pilotenbrille- Aviator, [www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org)
- Bild 42 Zelluloidbrille von Rodenstock, Rodenstockarchiv, Foto privat
- Bild 43 Metall- Kunststoffkombination von Rodenstock, Rodenstockarchiv, Foto privat
- Bild 44 Nylorbrille von Essilor, Brillen& Sonnenbrillen, S.152
- Bild 45 Schmetterlingsbrille mit Strass, Brillen& Sonnenbrillen, S.146
- Bild 46 Sonnenbrille mit Perl- und Strasseinlage, Brillen- Spectacles, S.56
- Bild 47 Schmetterlingsbrille, Brillen& Sonnenbrillen, S.160
- Bild 48 Modell Suspension, Brillen& Sonnenbrillen, S.178
- Bild 49 Kunststofffassung von Rodenstock, Rodenstockarchiv, Foto privat
- Bild 50 Kunststofffassung von Rodenstock, Rodenstockarchiv, Foto privat
- Bild 51 Maxi fashion frame, Brillen& Sonnenbrillen, S.205
- Bild 52 Sonnenbrille mit Strass und Bändern, Brillen& Sonnenbrillen, S.208
- Bild 53 Pilotenbrille von Rodenstock, Rodenstockarchiv, Foto privat
- Bild 54 Herrenkunststofffassung von Rodenstock, Rodenstockarchiv, Foto privat
- Bild 55 Damenfassung von Rodenstock, Rodenstockarchiv, Foto privat
- Bild 56 Pantobrille, Brillen& Sonnenbrillen, S.263
- Bild 57 Sonnenbrille von Alain Mikli, Brillen& Sonnenbrillen, S.261
- Bild 58 Kunststofffassung von Rodenstock, Rodenstockarchiv, Foto privat
- Bild 59 Sonnenbrille von Rodenstock, Rodenstockarchiv, Foto privat
- Bild 60 Titanbrille, Brille- Spectacles, S.113
- Bild 61 Herrenfassung Rodenstock, Rodenstockarchiv, Foto privat
- Bild 62 Herren Metallfassung von Rodenstock, Rodenstockarchiv, Foto privat
- Bild 63 Damenfassung von Rodenstock, Rodenstockarchiv, Foto privat
- Bild 64 Brille von Karl Lagerfeld, Brille- Spectacles, s.137

## 7.3 BILDERVERZEICHNIS

- Bild 65 Brille von Christian Dior, Brillen& Sonnenbrillen, S.285
- Bild 66 Metallfassung von Christan Roth, Brillen& Sonnenbrillen, S.322
- Bild 67 Metallfassung mit offener Seite by Nico, Brillen& Sonnenbrillen, S. 329
- Bild 68 Metallfassung von J.F. Rey, Brillen& Sonnenbrillen, S.331
- Bild 69 Metallfassung by Nico, Brillen& Sonnenbrillen, S.332
- Bild 70 Brille der Eskimos, Brillen- vom Leseglas zum modischen Accessoire, S.62
- Bild 71 Aviator von Ray Ban, [www.decormyeyes.com](http://www.decormyeyes.com)
- Bild 72 Aviator von Ray Ban, [www.einkaufsstrasse.at](http://www.einkaufsstrasse.at)
- Bild 73 Pilotenbrille von Ray Ban, [www.eyevogue.com](http://www.eyevogue.com)
- Bild 74 Pilotenbrille, [www.besportier.com](http://www.besportier.com)
- Bild 75 Pilotenbrille, [www.schuh-city.com](http://www.schuh-city.com)
- Bild 76 Wayfarer original von Ray Ban, [www.pink-coloured-glasses.net](http://www.pink-coloured-glasses.net)
- Bild 77 Wayfarer von Ray Ban, [www.shop-harveynichols.com](http://www.shop-harveynichols.com)
- Bild 78 new Wayfarer Ray Ban, [www.sonnenbrillenmarkt.de](http://www.sonnenbrillenmarkt.de)
- Bild 79 Wayfarer folding von ray Ban, [www.sunglasses-shop.co.uk](http://www.sunglasses-shop.co.uk)
- Bild 80 Schmetterlingsbrille mit Strass, Brillen& Sonnenbrillen, S.169
- Bild 81 Schmetterlingsbrille mit Strass, Brillen& Sonnenbrillen, S.171
- Bild 82 Schmetterlingsbrille mit geschnitzten Vögeln, Brillen& Sonnenbrillen, S.170
- Bild 83 Schmetterlingsbrille mit Dekor, Brillen& Sonnenbrillen, S.174
- Bild 84 Pantobrille, [www.lunettes-brillenagentur.de](http://www.lunettes-brillenagentur.de)
- Bild 85 Pantobrille, [www.lunettes-brillenagentur.de](http://www.lunettes-brillenagentur.de)
- Bild 86 Pantobrille, [www.lunettes-brillenagentur.de](http://www.lunettes-brillenagentur.de)
- Bild 87 Pantobrille, [www.fernsehbrille.de](http://www.fernsehbrille.de)
- Bild 88 Nylorfassung, Brillen& Sonnenbrillen, S.169
- Bild 89 Nylorfassung von Rodenstock, Katalog 1-2009 Rodenstock
- Bild 90 Nylorfassung von Jai Kudo, Katalog 2009 Jai Kudo
- Bild 91 Nylorfassung von Rodenstock, Katalog 1-2009 Rodenstock
- Bild 92 Nylorbrille aus Kunststoff von Jai Kudo, Katalog 2009 Jai Kudo
- Bild 93 Metallbrille aus Nickel, Brillen& Sonnenbrillen, S.128
- Bild 94 Brille aus Zelluloid und Nickel, Brillen& Sonnenbrillen, S.122
- Bild 95 Gasmaskenbrille, Brillen- Spectacles, S.33
- Bild 96 Nickelbrille, [www.ce-vertrieb.de](http://www.ce-vertrieb.de)

## 7.3 BILDERVERZEICHNIS

- Bild 97 Sonnenbrille von Ray Ban, [www.scharfsehen.de](http://www.scharfsehen.de)
- Bild 98 Sonnenbrillen von Marc o Polo, Sonnenbrillenkatalog Marc o Polo 2009
- Bild 99 Retro Sonnenbrille, [www.images.stylight.de](http://www.images.stylight.de)
- Bild 100 Retrobrille von Michael Kors, Katalog 2009 Michael Kors
- Bild 101 Retrobrille von Michael Kors, Katalog 2009 Michael Kors
- Bild 102 Pantobrille von Michael Kors, Katalog 2009 Michael Kors
- Bild 103 Pantobrille von Marc o Polo, Brillenkatalog 2009 Marc o Polo
- Bild 104 Variante der Pilotenbrille, [www.bildderfrau.de](http://www.bildderfrau.de)
- Bild 105 Variante der Pilotenbrille von Marc o Polo, Sonnenbrillenkatalog 2009 Marc o Polo
- Bild 106 Pilotenbrille von Porsche Design, Katalog 1-2009 Porsche Design Eyewear
- Bild 107 Variante der Pilotenbrille, [www.wear.de](http://www.wear.de)
- Bild 108 Wayfarer von Ray Ban, [www.img2.timeinc.net](http://www.img2.timeinc.net)
- Bild 109 Wayfarer von Ray Ban, [www.eye-wear.nl](http://www.eye-wear.nl)
- Bild 110 Sonnenbrille von Ray Ban, [www.optiknachrichten.de](http://www.optiknachrichten.de)
- Bild 111 Metallbrille von Jai Kudo, Katalog 2009 Jai Kudo
- Bild 112 Kunststofffassung von Fendi, Katalog 2009 Fendi
- Bild 113 Metallfassung von Porsche Design, Katalog 2009(1) Porsche Design Eyewear
- Bild 114 Retrobrille von Rodenstock, Katalog 1-2009 Rodenstock
- Bild 115 Kunststofffassung von Fendi, Katalog 2009 Fendi
- Bild 116 Kunststofffassung von Nike, Katalog 2009 Nike
- Bild 117 Kunststofffassung von Jai Kudo, Katalog 2009 Jai Kudo
- Bild 118 Metallfassung von Joop-eyewear, Katalog 1-2009 Menrad
- Bild 119 Metallfassung von 2chique, Katalog 1-2009 Menrad
- Bild 120 Metallfassung von Zeiss, Katalog 1-2009 Menrad
- Bild 121 Kunststofffassung von JK London, Katalog 2009 JK London
- Bild 122 Kunststoff-Metall-Kombination von Michael Kors, Katalog 2009 Michael Kors
- Bild 123 Kunststofffassung von Michael Kors, Katalog 2009 Michael Kors
- Bild 124 Metallfassung von Jai Kudo, Katalog 2009 Jai Kudo
- Bild 125 Metallfassung von Morgan eyewear, Katalog 1-2009 Menrad
- Bild 126 Metallfassung von JF Rey, Katalog 2009 JF Rey
- Bild 127 Metallfassung von JF Rey, Katalog 2009 FJ Rey
- Bild 128 Kunststofffassung von JF Rey, Katalog 2009 JF Rey

## 7.3 BILDERVERZEICHNIS

Bild 129 Bohrbrille von Menrad, Katalog 1-2009 Menrad  
Bild 130 Bohrbrille von Menrad, Katalog 1-2009 Menrad  
Bild 131 Metallfassung von Markus T, Flyer 2009 Markus T  
Bild 132 Metallfassung von Mykita, [www.mykita.de](http://www.mykita.de)  
Bild 133 Fassung von IC Berlin, Flyer 2009 IC Berlin  
Bild 134 Fassung von Markus T, [www.austinhendrick.com](http://www.austinhendrick.com)  
Bild 135 Fassung von Markus T, [www.zonneveldoptiek.nl](http://www.zonneveldoptiek.nl)  
Bild 136 Titanfassung von Slights, Flyer 2009 Slights